

EDITORIAL



Wählen gehen!

Liebe Eltern,

da ich in der DDR geboren wurde und dort bis zu meinem 21. Lebensjahr gelebt habe, beschlich mich in den letzten Monaten hin und wieder ein bekanntes Gefühl des Unbehagens oder auch ein Déjà-vú, etwa wenn ein privater Besucher bei uns halb acht schnell aufbrach, um vor 20 Uhr zuhause zu sein. Oder wenn man beim Spaziergehen an beliebten Aussichtspunkten immer wieder auf Polizisten traf, die einen möglichen Menschaufbruch zu verhindern suchten. Parallelen sah ich auch beim Verbot von öffentlichen Auftritten bekannter und weniger bekannter Künstlerinnen und Künstler, die dann von ihren privaten Balkonen aus die Nachbarschaft mit ihren Konzerten beglückten.

Nur dass es aktuell kein totalitäres Regime ist, dass unsere Freiheiten beschneidet, sondern ein ansteckender Virus die Regierenden zu drastischen Maßnahmen und Verordnungen zwingt. Dabei gab und gibt es einige Entscheidungen, die aus meiner Sicht vollkommen überzogen und unangemessen waren und sind. Aber ich kann gut reden, zu mir kommt dann keiner und verlangt Rechenschaft, wenn die Intensivstationen den Ansturm nicht mehr bewältigen. Es sind die Politikerinnen und Politiker, die ihren Kopf hinhalten müssen und Kritik und Spott ertragen müssen. Deshalb habe ich vor allen großen Respekt, die diese Bürde und die große Verantwortung auf sich nehmen.

Gleichwohl erwarte ich (und mit mir weite Teile der Gesellschaft), dass sich das politische Führungspersonal ihrer Rolle auch bewusst ist und sich bemüht, mit möglichst vielen Akteuren ins Gespräch zu kommen, ihre Entscheidungen zu begründen und nach Lösungen zu suchen, die nicht - wie in den letzten Monaten - ganze Branchen und Bevölkerungsgruppen in den Abgrund stürzen, während sich andere eine „goldene“ Nase verdienen. Stattdessen hatte man den Eindruck, dass es statt breiter Diskussionen immer ein gleicher nicht allzu großer Kreis von Experten war, die im „Hinterzimmer“ für uns alle entschieden haben. Das gefährdet den sozialen Frieden und lässt das Vertrauen des Wahlvolks in die Gewählten „schmelzen“ wie den Schnee in der Sonne.

Gefährlich wird es immer dann, wenn sich ein großer Teil der Bevölkerung nicht gehört fühlt, wenn sich eine Kluft auftut zwischen Regierten und Regierenden. Deshalb ist es wichtig, dass sich das Führungspersonal hin und wieder austauscht und sich in Wahlen dem Votum der Bürgerinnen und Bürger stellt. Mitte März ist es wieder so weit, wenn ein neuer Landtag von Baden-Württemberg gewählt wird. Wenigstens dann hat jede und jeder von uns auch seinen Beitrag zu leisten und seine Stimme abzugeben, damit die Demokratie erhalten bleibt und die Regierenden ihre Legitimation erneuern können.

Stefanie Rau-Münz



KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS
Dr. Ingeborg Kretschmer-Schneider &
Dr. Frank Schneider

- Behandlung von Kindern und Jugendlichen
- Sport-Mundschutz
- Erwachsenenbehandlung / Invisalign

WOLLGRASWEG 23 | D-70599 STUTTGART
TELEFON 0711 - 451 65 55 | FAX 0711 - 451 65 56
INFO@KFO-SCHNEIDER.DE | WWW.KFO-SCHNEIDER.DE

bilunguale KINDERKRIPPEN
PRESCHOOL & KINDERGARTEN

die Kindervilla

www.die-kindervilla.de | info@die-kindervilla.de
☎ 67400574

Lernprobleme? Schulstress?
Für Ihr Kind biete ich Unterstützung
mit **Kinder- und Jugendcoaching,**
RIT®-Reflexintegrationstraining und
Lerncoaching. Ich freu mich auf Sie!

Karin Schierle:
Tel. 0152 0 31 31 53 2 www.HiLights-Potenzialtraining.de

Sophienstraße 40
70178 Stuttgart
Tel.: 0711.563 989

Praxis für Familien- und Kinderzahnheilkunde
mit Kieferorthopädie

Gesunde Zähne für
die gesamte Familie.

www.kinderzähne-stuttgart.de

Jetzt auch mit Lachgassedierung!

Eine Praxis der überärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. P. Maier, Th. W. Binder & Partner



8

32 Stunden-Woche für Männer und Frauen

© adobeStock / luckybusiness



12

Kinder mit Handicap

Titelthema: Ressourcen fördern

In sogenannten Schulkindergärten werden Kinder mit Behinderungen ab drei Jahren betreut, die einen besonderen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Hier sollen die Ressourcen der Kinder besonders gefördert werden.

© Andrea Rotthaus



18

Buchtipps



Aktuell

- Erzieher und Erzieherinnen sowie Lehrkräfte können früher geimpft werden 5
- Online-Infotag des campus A 6
- Der erste Schulranzen fürs Kind 7
- Interview mit Professorin Jutta Allmendinger: „32 Stunden Woche für Männer und Frauen“ 8
- Expertinnen beantworten Leserfragen: „Wie können wir die Leselust bei unserem Kind fördern?“ 10
- Neue regionale Online-Plattform des Einzelhandels 10
- Elternbeiräte kritisieren Kultuspolitik 11

Kinder mit Handicap

- Titelthema: Ressourcen fördern: Hilfe in Schulkindergärten 12
- Pflege von schwer behinderten Kindern zuhause 14
- Liebe, Beziehung und Sexualität trotz Beeinträchtigungen 16
- Gelebte Inklusion in der Torwiesenschule 17

Buchtipps

- Kinderbücher zum Thema Inklusion 18

Ausflug des Monats

- Milo hinterher: Geheimnisvolles Outdoor-Spiel in Calw 19

Garten und Natur

- Titelthema: „Ein grüne Oase für alle“ Tipps für eine insekten- und kinderfreundliche Gartengestaltung 20
- Die NaturFreunde wurden 125 22
- Wieviel Wildnis brauchen Kinder? 23

Luftikus

- Die kunterbunte Kinderzeitung 24



Veranstaltungskalender

- Tägliche Online-Veranstaltungen 26
- Tageskalender März 26

Kurse, Beratung, Treffpunkte

- Branchenverzeichnis 32
- Impressum 32

Suche & Finde

- Kleinanzeigen 33



19

Ausflug des Monats



© Frühau



© pixeltoys / Marles Schwarzen

20

Garten und Natur

- 19



Titelthema: „Ein grüne Oase für alle.“

Wie kann man im eigenen Garten Lebensräume für die nützlichen Krabbeltiere schaffen? Und müssen Fußballtor und Trampolin deshalb automatisch weichen? Anne Kraushaar hat diese Fragen der Biologin Sabine Brandt vom NABU Baden-Württemberg gestellt.

- 20
- 22
- 23

- 24



© pixabay.com/studioone

26

(online) Veranstaltungskalender März

Endlich frühere Impfungen

Erzieher und Erzieherinnen sowie Lehrkräfte gehören zu den Berufsgruppen mit den meisten Corona-Erkrankungen



Enger Kontakt zwischen Kindern und Erzieherinnen.

von Andrea Krahl-Rhinow

Wenn die Kitas jetzt wieder regulär allen Kindern offen stehen, dann befürchten viele Erzieherinnen, dass sie sich mit Corona infizieren. Schließlich gehört ihr Berufsstand zu denen mit den meisten Ansteckungen und Verdachtsfällen. Außerdem sind sie bei ihrer Arbeit weitestgehend ungeschützt. Die Landesregierung will deshalb wie bei den Lehrerinnen und Lehrern mit regelmäßigen Testungen dieser Gefahr entgegensteuern und Erzieherinnen und Erzieher früher als ursprünglich geplant impfen lassen.

Silvia* arbeitet in einem Stuttgarter Kindergarten als Erzieherin. Seit Beginn der Corona-Krise ist sie in Sorge, dass sie sich anstecken könnte.

Während sie in der Zeit des ersten Lockdowns nur sehr unregelmäßig arbeitete, sah es im zweiten Lockdown ganz anders aus. Die Zahl der Kinder in der Notbetreuung war deutlich höher.

Silvia war zuletzt drei Tage in der Woche in der Einrichtung. Dort ist sie in engem Kontakt mit den Kindern. Bei der Arbeit in der Gruppe trägt sie keine Maske, so ist es vom Arbeitgeber vorgegeben. Mimik und Gestik sollen für die Kinder erkennbar bleiben und die Bezugspersonen sollen so aussehen, wie sie den Kindern vertraut sind.

Lediglich im Flur und im Pausenraum ist das Tragen der Maske vorgeschrieben. Doch die meiste Zeit verbringt Silvia bei den Kindern. Also ungeschützt. Das richtige Maß zwischen Hygiene und Distanz ist nur schwer zu finden.

Angst vor der Ansteckung

Die Sorge, sich anzustecken, stieg von Tag zu Tag. „Es lässt sich gar nicht vermeiden, dass man den Kindern nahe kommt, sie in den Arm nimmt oder dicht bei ihnen sitzt“, sagt die 45jährige Mutter von zwei Kindern. Da kommt es auch vor, dass ein Kind sie anhustet oder sie die Nase putzen muss.

Die Angst der Infizierung reicht noch weiter. Zu Hause könnte Silvia ihre Kinder anstecken, ihren Mann und auch ihre Mutter, die alleine lebt.

Natürlich kümmert sich Silvia um ihre Mutter und besucht sie regelmäßig. Es ist schon schlimm genug, dass die Oma ihre Enkel gerade nicht sehen kann.

Silvias Wunsch, eine Mund- und Nasenschutzmaske auch bei der Arbeit mit den Kindern zu tragen, hat ihr Arbeitgeber abgelehnt. „Ich fühle mich wie Kanonenfutter“, erklärt Silvia verzweifelt, denn auch wenn sie nun in der Priorisierung höher eingestuft wird, sind schnelle Impftermine noch nicht zu erwarten.

Die meisten Corona-Ansteckungen

Erstaunlich ist das vor dem Hintergrund, dass Erzieherinnen und Erzieher zu einer der am meisten betroffenen Berufsgruppe in der Corona-Pandemie zählen, so eine Studie des Wissenschaftlichen Instituts der AOK vom Dezember 2020. Insbesondere pädagogische Kräfte in der Kinderbetreuung sind am stärksten betroffen von Corona-Ansteckungen und Verdachtsfällen. Mehr als 2.500 Krankschreibungen pro 100.000 Beschäftigten gab es im letzten Jahr aufgrund einer gesicherten Corona-Diagnose oder eines klinischen Verdachtsfalls. Damit liegen die Erzieherinnen und Erzieher in der Kinderbetreuung ganz vorne in der Skala der Berufe mit den meisten Corona-Erkrankungen. Erst nach ihnen folgen die medizinischen Fachangestellten.

Erzieherinnen werden nun früher geimpft

Die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey hat schon im Dezember appelliert, die Erzieherinnen und Erzieher vorrangig bei der Impfung gegen Corona zu behandeln. Ihr sei klar, dass diese Personengruppe besser geschützt werden müsse. Baden-Württemberg hat am 22. Februar entschieden, Erzieher und Pädagoginnen bei der Impfreihenfolge in die zweite Priorisierungsstufe einzugruppieren, so dass mit den Impfungen nun wenigstens begonnen werden konnte.

Mit einer Impfung der Erzieher und Erzieherinnen ist nun, wenn auch spät, ein wichtiger Schritt zum Schutz dieser Berufsgruppe getan und vielleicht auch ein Zeichen zur Einschätzung der Systemrelevanz ihres Berufsfeldes gesetzt worden!

* Nachname der Redaktion bekannt

*Nofall im Alltag?
Wir helfen!*

**Familienpflege
+ Haushaltshilfe**

Rufen Sie uns an:

im Stadtgebiet Stuttgart
07 11 2 86 50 95 Kath. Familienpflege
www.familienpflege-stuttgart.de Stuttgart e. V.

im Landkreis Rems-Murr
07 151 1 69 31 55 Kath. Familienpflege
www.familienpflege-rem-s-murr.de Rems-Murr

Dr. med. Silke Wegeleben
Fachärztin für Innere Medizin und Homöopathie

Schulmedizin und Homöopathie
Krankheit und seelische Belastung

Schwerpunkte:
Reizdarm – Allergie – Hashimoto
Immunschwäche – Erschöpfung

www.dr-wegeleben.de
Feuerseeplatz 6 70176 Stuttgart
0711-61 61 60

Kieferorthopädie für Kinder

Kieferorthopädische Frühbehandlung

Ganzheitliche Kieferorthopädie

Schonende Behandlung ohne Zähne ziehen

SONNENBERG
Kieferorthopädie

Bolzstraße 3 | 70173 Stuttgart | 0711 99797980 | info@kfo-stuttgart.com

www.kfo-stuttgart.com

D
THE LEADING DENTISTS
OF THE WORLD

**praxis
award**

TOP
2018
TOP
2017
TOP
2016
TOP
2015
TOP
2014
TOP
2013
TOP
2012
TOP
2011
TOP
2010
TOP
2009
TOP
2008
TOP
2007
TOP
2006
TOP
2005
TOP
2004
TOP
2003
TOP
2002
TOP
2001

Cent Europa



ergobag

Ab zur Schultaschenberatung!
Jetzt Termin mit uns vereinbaren



Acker
Im Königsbau am Schloßplatz

Lederwaren Acker GmbH Königstraße 28 | 70173 Stuttgart
schule@lederwaren-acker.de | 0711.22 85 85 | www.lederwaren-acker.de

Waldorfpädagoge werden?

Online-Infotag des campus A rund um Berufsfindung



Der campus A auf der Uhlandshöhe

von Leonore Rau-Münz

Am 6. März kann man sich ab 14 Uhr beim großen Online-Informationstag unter dem Motto „Bildung mit Sinn“ des campus A über anthroposophische Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren.

Altenpflegerin? Waldorferzieher? Oder Lehrerin? Oder vielleicht doch lieber was mit Theaterpädagogik? Studium oder Weiterbildung? Oder einfach mal ein Jahr zur beruflichen Orientierung? Berufsfindung braucht Ideen, Informationen, Vielfalt. Und vor allem: Freude auf dem Weg zur Entscheidung – vor allem in diesen herausfordernden Zeiten wichtiger denn je. Der Online-Informationstag bietet viel davon.

Der campus A ist die Gemeinschaft der

anthroposophischen Ausbildungsstätten in Stuttgart. 1919 gründete Rudolf Steiner auf der Uhlandshöhe die erste Waldorfschule – aus den ersten Lehrerbildungskursen ging die heutige Freie Hochschule Stuttgart, Seminar für Waldorfpädagogik, hervor. Diese und sieben verschiedene Ausbildungseinrichtungen sind heute Mitglied im campus A, haben sich rund um die Uhlandshöhe angesiedelt. Sie alle stellen sich an diesem Nachmittag vor mit Infos zur Ausbildung oder dem jeweiligen Studium.

„Die Kunst des Fragens in Zeiten einer in Frage stehenden Zukunft“ heißt ein Impulsvortrag um 18 Uhr zum Abschluss des Tages. Referent ist Philip Kleinfurter, Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart.

Bildung mit Sinn, Online-Infotag am campus A, 6. März, ab 14 Uhr, Anmeldung und Programm unter www.bildung-mit-sinn.info

Step by Step[®]
PASST GARANTIERT IMMER



Mehr als 1.000 Ranzen

Step by Step · Scout · Ergobag · DerDieDas · Satch · McNeill · Yzea · Nitro & Coocazoo sofort verfügbar!

Kommt vorbei oder sichert Euch einen Termin. Wir sorgen corona-konform für einen entspannten Schulranzenkauf.

Läden geöffnet!

Öffnungszeiten:
www.schreibfant.de

SCHREIBfant

...alles für Schule & Büro...

Carré Bad Cannstatt · 0711 / 56 70 95

Epplestraße 19 · Degerloch · 0711 / 3 27 54 27

Bahnhofstraße 84 · Fellbach · 0711 / 64 58 09 27

Königstraße 49 · Stuttgart · 0711 / 87 03 44 04

Marktstraße 8 · Göppingen · 07161 / 9 19 66 22

Augen auf beim Ranzenkauf

So finden Familien den ersten Schulranzen



© pixello.de/volker Oerschkes

Die Auswahl an Schulranzenmodellen ist groß.

von Alexandra Mayer

Rot oder grün, mit Pferden, Autos, Dinos oder Einhörnern ... Die Auswahl an Schulranzen scheint endlos. Beim Kauf ist aber nicht nur das Aussehen wichtig, sondern vor allem, wie gut er passt.

Einen Schulranzen wechselt Kind nicht wie Hose und Schuhe. Im Gegenteil, im Idealfall trägt der Nachwuchs ihn die ganze Grundschulzeit auf dem Rücken herum. Umso wichtiger ist es, den richtigen zu finden. Und das ist gar nicht so leicht, denn Ranzen gibt es vielerorts zu kaufen wie im Online-Handel, im Discounter, in Kaufhäusern ... Wer auf Nummer sicher gehen will, wendet sich an ein Fachgeschäft. Hier geben Profis einen Überblick über aktuelle Modelle und testen vor Ort, welche dem Kind am besten passen.

Sitz vor Design

Für Kids ist am wichtigsten, wie der Schulranzen aussieht. Gefällt er nicht, wird er vielleicht nur unter großem Protest getragen. Darum sollten sie mit entscheiden. Doch nicht jedes Modell passt jedem Kind.

„Aus unserer Sicht ist das Wichtigste, dass ein Schulranzen passt und die Bewegungsfreiheit des Kindes nicht einschränkt. Ein gut sitzender Schulranzen soll die Rückenmuskulatur unterstützen. Zudem macht er nur so auch Spaß und wird nicht zur Last“, erklärt Kathrin Winter vom Fachgeschäft Schreibfant mit mehreren Filialen in Stuttgart und in der Region.

Sie rät dazu, sich schon vorher einige Gedanken zu machen: Braucht mein Kind einen festen Tornister oder ist ein variabler Rucksack sinnvoller? Wieviel Vesper und Getränke müssen tagtäglich

mitgeführt werden? Wie sieht der Schulweg aus? Streckenlänge, Wahl der Verkehrsmittel und die Verkehrssicherheit sind hierbei wichtige Punkte.

Ranzenzeit

Die Schule fängt zwar erst im Herbst an, aber die Hersteller bringen schon jetzt die neuen Modelle auf den Markt. „Bei uns geht der Ranzenverkauf Ende Januar los, hier hat man noch eine große Auswahl. Wenn das Kind „seinen“ Schulranzen aussucht, ändert sich meistens nichts mehr am Geschmack des Designs. Im Herbst bleibt dann nur noch ein kleiner Teil übrig, auch die beliebten Modelle sind dann beim Hersteller nicht mehr bestellbar“, weiß Mareen Leitner vom Fachgeschäft Korbmayr in Stuttgart-Mitte.

Weil der zukünftige Erstklässler bis zur Einschulung noch wachsen kann, sind Modelle mit verstellbaren Gurten ideal: So lassen sie sich auf die aktuelle Größe einstellen. „Wir bieten unseren Kunden immer an, dass sie vor Schulbeginn nochmal mit dem Kind zu uns kommen und wir schauen dann nach dem perfekten Sitz und passen gegebenenfalls den Ranzen nochmals richtig an“, so Leitner weiter.

Übrigens: Bei Schulranzen gilt zwar nicht je teurer umso besser. Trotzdem haben die oft günstigeren Online- und Discounterangebote einen Haken: Die professionelle Hilfe vor Ort fehlt. „Schulranzen müssen zum Kind passen. Fachpersonal hilft Eltern und Kind, das passende Modell zu finden. Im Laden vor Ort kann man verschiedene Marken und Modelle miteinander vergleichen. Zudem hat ein Schulranzen in drei bis vier Jahren fast täglichem Gebrauch einiges auszuhalten. Der Fachhändler vor Ort hilft unkompliziert und lösungsorientiert bei eventuell auftretenden Reklamationen bzw. Reparaturen“, betont Winter.

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

Das ist noch wichtig beim Ranzenkauf:

- Ein DIN A4-Ordner sollte problemlos hineinpassen.
- Innen- und Außenfächer helfen, Ordnung zu halten.
- Wasserabweisendes Außenmaterial
- Ein Tragegriff zum Aufhängen
- Breite Tragegurte

- Der Ranzen darf nicht zu schwer sein.
- Fluoreszierende Leuchtflächen, dank derer das Kind in der Dämmerung zu sehen ist.

Viele Hersteller halten sich an die DIN-Norm für Schulranzen. Die umfasst eine Reihe von Merkmalen wie Form, Leuchtfläche, Eigengewicht und ist für Eltern oft eine gute erste Entscheidungshilfe beim Kauf.

In Kooperation mit

Ballschule
Heidelberg



14. AB APRIL 2021

**SPORTARTEN-ÜBERGREIFENDES SPIELEN
FÜR KINDER VON 4 - 6 JAHREN**

Rückfragen per E-Mail an: MiniDynamites@htc-stuttgarter-kickers.de
Anmeldung unter: www.stuttgarter-htc.de/ballschule
HTC Stuttgarter Kickers e.V., Bopseräcker 1, 70597 Stuttgart-Degerloch



JÖTUL

**Kaminstudio
Müller**

Mittelstr. 2
70180 Stuttgart
Tel. 0711 6407728
info@kaminstudiomueller.de

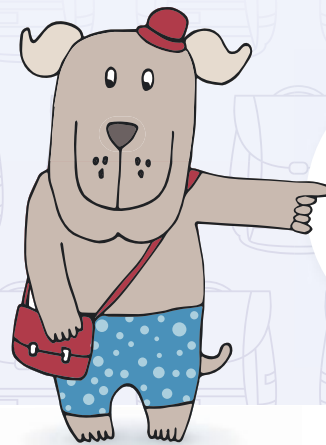
www.kaminstudiomueller.de

Willkommen in unserer
Schulranzenwelt

Wir gestalten den Tag des Ranzenkaufs für Sie und Ihren Nachwuchs ganz besonders: Mit dem Zauberspiegel®, dem Ranzenhron und dem ersten Schnappschuss des Schulkindes mit seinem neuen Ranzen wird der Tag unvergesslich.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung, Kompetenz und riesengroßen Auswahl, die wir bis zum Schulbeginn garantieren. Als Top-Fachhändler beraten wir Sie unter höchsten Hygienestandards und in großzügigen Beratungszonen. So machen wir den Schulranzenkauf für Sie und Ihr Kind zu einem sicheren Erlebnis.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!



Online-Termin-vereinbarung

Reservieren Sie sich Ihren ganz persönlichen Abhol-/Beratungstermin unter www.maurerle.de



maurer

TASCHEN.MODE.KOMPETENZ



Böblingen Sindelfinger Str. 10 (am Schlossbergring)
Fon 07031 / 25 79 0 www.maurerle.de



Bilinguale Kindertagesstätten



Bilingualer Kindergarten & Kinderkrippe

im Stuttgarter Zentrum

Mehr Informationen und Anmeldung unter (0711) 932 77 912 oder www.littlegiants.de

Praxis für Hochbegabung und Hochleistungspotenzial



Interessiert an ...



Berufspotenzial?



Intelligenztests?



Lernmethoden Coaching?

Dipl.-Psych. Iris C. Müller · Bebelstr. 36 · 70193 Stuttgart · Tel. 0711/94549876
www.hochbegabung-stuttgart.de

www.lessing-schulen.de

Stipendiatenprogramm

für Schüler*innen mit guten Leistungen

Privatschule ab 10 € mtl.

Lessing Schulen

Erfolgsquote 100%

Realschulabschluss und Abitur im Schuljahr 2019/20

Egal, ob schmal, breit, klein oder groß...

...wir führen viele Marken und haben für jeden Kinderfuß den passenden Schuh, vom Laufanfänger bis zum Teenager.

www.boys-and-girls-stuttgart.de
hallo@anjas-kinderschuhe.de
0711-50 46 61 36

boys&girls Stuttgart
Anjas Kinderschuhe
Stuttgarter Str. 122
70469 Stuttgart

Geöffnet:
Mo-Fr
10-18 Uhr
Sa
10-14 Uhr

boys&girls®
Anjas Kinderschuhe



Jetzt noch bunter und größer auf 200 m²

„32 Stunden Woche für Männer und Frauen“

Interview mit Professorin Jutta Allmendinger zu ihrer Streitschrift für mehr Geschlechtergerechtigkeit

von Jens Taschenberger/
Elternzeitung lausebände Cottbus

Am 8. März ist der Internationale Frauentag. Jutta Allmendinger, Sozialwissenschaftlerin und Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) forscht seit Jahrzehnten zu Arbeitswelten, Bildung und sozialer Ungleichheit in unserem Land. Sie ist der Meinung, dass es durch die Corona-Krise zu einer Retraditionalisierung der Rolle der Frauen gekommen ist

Jutta Allmendinger gilt als eine der großen Expertinnen zum Thema „Frauen in der Arbeitswelt“. Als die Coronavirus-Pandemie die Lebenssituation unzähliger Frauen zwischen Heimbüro und Herd, häuslicher Gewalt und physischer wie psychischer Überlastung im ohnehin männlich dominierten Gesellschaftsbild Deutschlands verschärfte, platze ihr der Kragen.

Sie unterstützte maßgeblich die Kampagne #ichwill, die endlich die Frauenquote auf die Tagesordnung der Bundespolitik und schließlich ins Ziel brachte. Zum Jahresbeginn erschien nun ihre Streitschrift „Es geht nur gemeinsam“, in der sie anhand unzähliger Fakten ein verlorenes Jahrzehnt für die Gleichstellung von Frauen in Deutschland beklagt, aber auch Lösungen und Wege für eine diverse Gesellschaft mit starken Frauen und Männern aufzeigt. Eine Lektüre für Mütter und Väter, die Augenhöhe zulassen und allen Kindern künftig gleiche Chancen und Perspektiven ermöglichen wollen. Gründe genug, das Thema zum Start eines Wahljahres gemeinsam mit Jutta Allmendinger auf die Agenda aller Familien zu setzen:

Wie sehr haben Sie sich über den Beschluss zur Frauenquote in DAX-Unternehmen gefreut, der zum Januarbeginn kurz vor Erscheinen Ihres Buches einen zentralen Inhalt zeitlich quasi überholt hat?

Ich habe mich riesig gefreut. Wir Frauen haben uns im vergangenen Herbst über verschiedenste Bereiche hinweg solidarisiert. Wir hatten den Mut, unsere Forderungen in einer viel beachteten Bundespressekonferenz klar und deutlich zu benennen. Und wir haben es wider Erwarten geschafft, dass die Koalition nun einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht hat.

Im Buch setzen Sie vor dem Hintergrund des Corona-Krisenjahres den viel umjubelten Siegeszug des Homeoffice mit einer Niederlage der Gleichstellung und einem Rückfall der Frauen um Jahrzehnte gleich, warum?

Ich stimme dem Jubel über das Homeoffice aus einem einfachen Grund überhaupt nicht zu: Es ist ein Rückzug ins Private. Das ist einer Gesellschaft nicht angemessen, die mit Fremden umzugehen verstehen muss und darauf angewiesen ist, einen



Mann und Frau - gemeinsam besser!

öffentlichen Raum zu haben. Frauen haben Jahrhunderte gebraucht, um den öffentlichen Raum auch in Deutschland zugesprochen zu bekommen. Damit meine ich die Erwerbsarbeit außerhalb des Hauses, das Miteinander mit anderen, ein Stück eigenes Leben.

Der mit dem Homeoffice verbundene Rückzug ins Haus stärkt das alte Muster, dass es vor allem die Frauen sind, die zu Hause für ihre Kinder und ihre Familie sorgen. Das Homeoffice vergrößert die bestehenden Lücken zwischen Frauen und Männern - die Lücke im Stundenlohn, die Lücke im Monatseinkommen, im Renteneinkommen, die Lücke in der unbezahlten Arbeit oder in Führungspositionen. Insofern verbinde ich mit dem Homeoffice deutliche Rückschritte für die Frauengleichstellung in Deutschland.

Sie haben im vergangenen Herbst von männlichen Journalisten für Ihre These der Retraditionalisierung der Frauen Deutschlands in der Coronakrise viel Gegenwind bekommen.

Der Gegenwind vieler männlicher Journalisten hat mich gefreut. Dabei sind Artikel nach dem Motto „Von wegen Rabenväter!“ entstanden und es wurde damit argumentiert, dass Männer doch auch mit ihren Kindern auf den Spielplätzen sind oder für die Familie einkaufen gehen. Sie haben damit unbewusst gesagt, dass eine gleichere Verteilung der unbezahlten Arbeit auch für Männer erstrebenswert ist. Insofern fand ich den Gegenwind sogar hilfreich und einen ersten Schritt zur Veränderung.

Und was ist mit Ihrer These, dass sich bei Frauen in der Krise alte Rollenbilder verstärkt haben?

Schul- und Kitaschließungen führten in der Tat zum Entzug der öffentlichen Hilfe, die Grundlage für eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist. Wir haben lange Kämpfe geführt, Kindertagesstätten für unter Dreijährige durchzusetzen. Wir kämpfen nach wie vor für Vollzeitschulen. All das und mehr wurde über Nacht zurückgedreht und ist nun wieder in weite Ferne gerückt.

Ich teile auch keineswegs diesen Optimismus, dass die Coronakrise zu einer besseren Verteilung der unbezahlten Arbeit führen wird. Es wurde oft argumentiert, dass Männer in der Krise etwa bei der Betreuung der Kinder oder anderer unbezahlter Arbeit im Haushalt zugelegt hätten. Das hinterfrage ich statistisch und komme zu anderen Erkenntnissen. Wenn ich von einem niedrigen Sockel ausgehe, kann ich mich proportional natürlich mit relativ wenig Aufwand sehr stark verändern. Wenn ich von einem sehr hohen Sockel ausgehe, fällt mir das natürlich sehr schwer. Man spricht dabei von Grenzlasten, der Tag hat nur 24 Stunden. Frauen waren kaum in der Lage, dem Vielen, was sie schon zuvor an unbezahlter Arbeit leisten mussten, noch viel hinzuzulegen.

Zudem habe ich hinterfragt, ob man die Verantwortung für die Pflege von Kindern oder Älteren überhaupt in Stunden und Minuten aufrechnen kann. Hier gibt es zunehmend Literatur aus der Psychologie zur sogenannten „Mental Load“. Es geht um all die unsichtbar mitgedachten Aufgaben im Alltag, ein „Für alles verantwortlich sein“. Diese Verantwortung kommt fast immer den Frauen zu und kann zu extremen Belastungen führen, die sich in Stress, Schlaflosigkeit und nächtlichem Aufbleiben bis hin zu Burnout-ähnlichen Symptomen äußern.

Wir sehen in Studien, dass Männer wesentlich weniger Stressphasen durch den Lockdown erlitten als Frauen. Es sind also viele Gründe, die in meinen Augen für eine Retraditionalisierung sprechen. Das zeigen



Jutta Allmendinger forscht zu Geschlechtergerechtigkeit.

auch harte Fakten der Statistik: Frauen sind im Lockdown stärker mit ihrer Arbeitszeit nach unten gegangen, Frauen sind nach dem ersten Lockdown viel schlechter als Männer wieder in Arbeit gekommen und Frauen sagen viel häufiger als Männer, sie können in einer solchen Situation unter den in Deutschland gesetzten Rahmenbedingungen nicht mehr erwerbsfähig sein.

Sie erteilen in Ihrem Buch dem in Deutschlands Politik verankerten Paradigma der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine klare Absage, warum?

Es geht um die Perspektive. Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss für Frauen und Männer gelten. Die Männer müssen mitgedacht werden, wir brauchen eine größere Verteilung der unbezahlten Arbeit zwischen Männern und Frauen. Solange das Paradigma der Vereinbarkeit allein bei den Frauen liegt, wird auch das Homeoffice als vermeintliche Lösung nur zu einer einseitigen Mehrbelastung für Frauen führen.

Nun steht das „gemeinsam“ im Titel Ihres Buchs, wenn man es bis

zum Ende gelesen hat, klar für mehr Bewegung bei Männern. Warum kein provokantes: „Männer, bewegt euch endlich!“?

Nachdem sich Frauen an männliche Lebensverläufe mehr und mehr herangerobbt haben, müssen wir nun eine grundsätzliche Frage stellen. Wie kann man sich ein Leben vorstellen, das bezahlte und unbezahlte Arbeit gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt und gleichzeitig Engagement und Raum für persönliche Weiterentwicklung und Zeit miteinander lässt? Hier komme ich zu dem Ergebnis, dass eine Vollzeit für alle nicht das Ziel sein kann – und demnach auch nicht die vollständige „Vermännlichung“ von Frauen.

Erstrebenswert ist eine 32-Stundenwoche für Männer und Frauen, so dass Männer mit ihrer Arbeitszeit etwas herunter und Frauen etwas nach oben gehen. Es geht um Gemeinsamkeit, ein neues, ausgeglichenes Arbeitszeitmodell. Dieses würde endlich dem hohen Niveau der Frauen in Bildung und Ausbildung sowie ihrem Wunsch nach Erwerbstätigkeit entsprechen.

Plötzlicher Kindstod?

Erste Hilfe am Kind
2x im Monat

perfectio.de

Johannesstr. 102, Stuttgart-West
Infos unter Tel. 0711/253 999 77
und im Internet www.perfectio.de

FAMILIENBAN.DE
GEWINNSPIELE + NEWS
jeden Monat
neu auf
www.familienban.de



Kurse & mehr...

Infoabende

Geburtsvorbereitungskurse

Akupunktur für Schwangere

Säuglingspflegekurse

Pilates

Rückbildungsgymnastik

PEKiP-Gruppen

Still- und Müttercafé

Babymassage-Kurse

Erste Hilfe bei Kindern

ELTERNSCHULE

der St. Anna-Klinik

Obere Waiblinger Straße 109
70374 Stuttgart-Bad Cannstatt



(0711) 52 02 - 259

www.st-anna-klinik.de
elternschule@st-anna-klinik.de

ZUR PERSON:

Jutta Allmendinger, in Mannheim geboren, ist Soziologin und seit 2007 Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. In ihrer Forschung befasst sie sich vor allem mit der Frage, wie die Lebensverläufe der Menschen durch Institutionen, etwa der Bildung, des Arbeitsmarktes, aber auch des Wohlfahrtsstaates, geprägt werden. Ihr besonderes Interesse gilt der Untersuchung von Lebensverläufen hinsichtlich des Übergangs von der (Aus-)Bildung zum Arbeitsmarkt sowie der Verflechtung der Lebensverläufe von Frauen und Männern. Sie ist Mutter eines erwachsenen Sohnes.



Jutta Allmendinger,
Es geht nur gemeinsam,
2021, Ullstein,
107 Seiten, 12,00 Euro

Die Kinder- und Jugend-Reha der Deutschen
Rentenversicherung Baden-Württemberg

Wir verleihen kleinen
Helden neue Kräfte

Unterstützt von



Fragen Sie Ihren
Kinderarzt - **JETZT!**
Oder informieren Sie sich unter
Tel. 0711 848-30614
Regionalzentrum Stuttgart



Thema: Leseförderung

Elternfrage:

„Mein Kind ist in der 3. Klasse, aber immer noch hat es große Mühe beim Lesen. Von sich aus nimmt es kein Buch in die Hand. Wie können wir die Lust am Lesen fördern?“

Antwort:

Lesen Sie Ihrem Kind vor! Schon Goethe wusste, dass „Vorlesen die Mutter des Lesens“ sei. Vorlesen ist viel mehr als Zeitvertreib und gute Unterhaltung. Während des Zuhörens werden dieselben Text verarbeitenden Bereiche im Gehirn stimuliert wie beim eigenständigen Lesen. Solange Sie das produktive Lesen übernehmen, entlasten Sie Ihr Kind davon, dies selbst und simultan bewerkstelligen zu müssen. Manche Kinder können das bereits nach ein oder zwei (Schul-)Jahren, bei anderen dauert es bis zu sechs Jahren(!). In der dritten Klasse besteht also noch kein Grund zur



Sorge, was Eltern und Kindern viel zu selten vermittelt wird. Deshalb unterstützen Sie Ihr Kind, wenn Sie vorlesen. Je mehr Sie das tun, desto mehr fördern Sie den Aufbau von Strategien, die Sinn- und Textverstehen ermöglichen und übrigens wichtiger sind als lautes Lesen.

Neben dem Vorlesen können die folgenden drei Tipps dazu beitragen, die Leselust Ihres Kindes zu wecken.

Vor allem dann, wenn Sie beim Umsetzen mit von der Partie sind!

1. Sind Sie sicher, dass Ihr Kind alle Buchstaben eindeutig kennt und zuordnen kann? Also keine Buchstaben rät, weil es sie spiegelt oder mit ähnlichen Buchstaben verwechselt? Falls nicht, dann spielen Sie mit Ihrem Kind „Buchstabensalat“. Dazu notieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind alle Buchstaben des Alphabets auf Kärtchen (eine Seite Großbuchstaben, andere Kleinbuchstaben), häufige Buchstaben mehrmals. Die Kärtchen werden nacheinander und einzeln auf den Tisch gelegt und die Kinder dürfen aus dem Buchstabensalat reelle Wörter mit mindestens drei Buchstaben lesen. Das fördert die Laut-Buchstabenzuordnung und den Wortschatz, die beide zu den Grundvoraussetzungen des Leseverstehens gehören.
2. Lesen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam, wozu Ihr Kind Lust hat. Es ist wichtiger, dass Ihr Kind liest, nicht was es liest. Lust weckt Interesse, dran zu bleiben.
3. Lesen Sie abwechselnd. Ermuntern Sie Ihr Kind, es auch einmal zu versuchen. Will es nicht, respektieren Sie seine Entscheidung und lesen ihm dennoch vor. Oder Sie bieten ihm an, flüsternd mitzulesen. Sie glauben gar nicht, was Ihre Begleitstimme vermag!

Zur Person:

Barbara Knieling

ist Lese- und Literaturpädagogin (BVL). Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit der Frage, wie Leselust entsteht und Kinder zu kompetenten Leser*innen werden. www.litpaed.de

Wer eine Frage hat, die wir an wechselnde Experten stellen können, kann uns gerne mailen unter: experten@elternzeitung-luftballon.de

Regional einkaufen

Neue Online-Plattform für den Stuttgarter Einzelhandel

von Andrea Rothfuß

Wo findet man in seinem Stadtteil in Zeiten des Lockdowns und geschlossener Geschäfte noch regionale Produkte aus dem Einzelhandel? Das erfährt man seit kurzem auf einer neuen Online-Plattform.



Dominik Reichert (links) und Alexander Kissel möchten Kunden eine zentrale Anlaufstelle für Produkte aus Stuttgart bieten

Neue Fußballschuhe für die Tochter, ein Allgemeinwissen-Quiz, um die Corona-Freizeit sinnvoll mit der Familie zu gestalten oder eine Damen-Regenjacke für den launigen April – wer regional in Stuttgart shoppen möchte trotz Lockdowns, der kann dies tun. Dominik Reichert und Alexander Kissel haben einen Online-Marktplatz geschaffen, in dem Händler und Kunden aus verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen zusammenfinden können.

Die Idee kam den beiden Studenten beim ersten Lockdown 2020, seit Anfang Februar 2021 ist die Online-Plattform nun im Netz zu finden. Dominik Reichert erläutert: „Unsere Grundidee ist, eine Möglichkeit zu schaffen, dass man sich als Kunde leichter informieren kann, welche Produkte die Händler in der Umgebung anbieten. Die Plattform stellt eine zentrale Anlaufstelle für Kunden dar und ermöglicht es ihnen dadurch, sich in kürzester Zeit

über Händler in ihrer Nähe zu erkundigen und regionale Produkte zu bestellen – per Versand oder zur Abholung vor Ort.“ Mit dem Online-Shop wollen man Kunden erreichen, die den Einzelhandel erhalten und stärken wollen und viel Wert auf Nachhaltigkeit und einen regionalen Kontakt legen.

Auf www.meinStuttgart.shop kann man nach Branchen, Stadtbezirken, Händlern und Produktkategorien suchen.



KATRIN STEINHÜLB-JOOS
LANDTAGSKANDIDATIN STUTTGART, WAHLKREIS IV



Liebe Eltern,

Bildung bedeutet auch immer Fortschritt, leider ist von diesem Fortschritt in der Bildungspolitik unseres Landes die letzten Jahre nicht viel zu sehen gewesen. Die Corona Krise hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass die grün-schwarze Landesregierung für Chaos sorgte, anstatt Halt zu geben und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

WIR, die **SPD**, stellen die einzige kompetente Kraft dar, die in der Lage ist, das Bildungssystem endlich wieder auf Kurs zu bringen – auf einen Kurs, der den Lernerfolg unserer Kinder in den Mittelpunkt stellt. Dafür brauchen wir endlich **mehr Personal** in Kitas und Schulen, eine **zeitgemäße Ausstattung** in allen Bildungseinrichtungen, eine **digitale Revolution** und Transformation, eine **moderne Pädagogik**, die individuell fördert und vor allem muss **Bildung** von der Kita bis zum Schul- und Universitätsabschluss **kostenlos** sein.

Die Bildungspolitik braucht wieder einen **roten Faden**. Unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme bei den **Landtagswahlen am 14. März 2021**, damit diese Punkte endlich auf die Agenda im Landtag kommen.

ICH WILL BESTE BILDUNG FÜR ALLE und werde mich tatkräftig für Ihre Belange einsetzen.

Ihre Katrin Steinhül-Joos



WEITERE INFOS AUF MEINER WEBSITE ODER MEINEN SOCIAL MEDIA KANÄLEN!



Elternbeiräte kritisieren Kultuspolitik

Elternbefragung an Gymnasien gibt Aufschluss über Wünsche

(rs) - Die Arbeitsgemeinschaften der Gymnasialen Elternbeiräte (ARGE) in den vier baden-württembergischen Regierungsbezirken: Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen und Freiburg haben Eltern mit mindestens einem Kind an einem Gymnasium dazu befragt, wie sie zu G8/G9 stehen, sowie zu den Themen Ganztags und Bildungsziele und was sie sich für die Zukunft wünschen. Die Ergebnisse sind für die Landesregierung alles andere als ermutigend.

In den Ergebnissen der Befragung zeige sich insgesamt ein Widerspruch zur gegenwärtigen Kultuspolitik und zu der vom Kultusministerium vermuteten und geäußerten Haltung der Eltern.

Neun statt acht Jahre Gymnasium

In vielen Fragen äußern die Eltern überraschend klare Vorstellungen: Von den 17.878 Rückmeldungen haben über 89 Prozent einen klaren bis sehr deutlichen Wunsch nach einem neunjährigen Bildungsgang (G9) am Gymnasium, 1,5 Prozent sind in dieser Frage unentschieden und gut 9 Prozent ziehen G8 vor. Die Aussage der Kultusministerin, die Mehrheit der Eltern wären mit dem derzeit angebotenen G8 zufrieden, sei damit laut ARGE klar widerlegt. Die Zustimmungsraten zu G9 waren bei allen Eltern, egal ob mit G8- oder G9-Kindern, hoch.

Wunsch nach umfassender Bildung

Insbesondere G9-Befürworter und Befürworterinnen wünschen sich für ihre Kinder mehr Möglichkeiten zur Betätigung in Vereinen, sei es im Breiten- oder Leistungssport, mit musikalischem oder sonstigem kulturellen beziehungsweise ehrenamtlichem Engagement. Bis zu 33 Prozent der „starken G9-Befürworter“ geben an, dass ihre Kinder aus schulischen Gründen nicht oder nur eingeschränkt einer solchen Betätigung nachgehen können, während das bei den „G8 Befürwortern“ und nur 4 Prozent sind.

Sehr einig sind sich G8 und G9-Befürworterinnen in den Fragen nach Vermittlung einer umfassenden Bildung (98 Prozent ist das wichtig). Auch der Unterschied zwischen den Gruppen bei

der Beurteilung der Vermittlung von mehr als zwei Fremdsprachen auf höherem Niveau hält sich in Grenzen: Zwischen 50 Prozent und 55 Prozent ist das tendenziell oder sehr wichtig, wobei der Anteil derer mit der Aussage „trifft voll zu“ unter den starken G8-Befürwortern mit über 30 Prozent rund 60 Prozent höher liegt als unter den starken G9-Befürwortern.

Wahlmöglichkeit

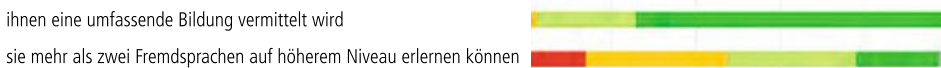
Bei der Frage einer möglichen Umsetzung von G9 sind die gymnasialen Eltern relativ unentschieden: Einer Wahlmöglichkeit für jeden einzelnen Schüler wird nur geringfügig häufiger zugestimmt als der Festlegung auf G8 bzw. G9 für die ganze Schule. Auch die beiden Modelle für die zeitliche Streckung der Schulzeit erhalten über alle Befragten grundsätzlich ähnliche Zustimmungswerte von rund 70 Prozent.

Einig sind sich Eltern mit Kindern am Gymnasium in der Frage, ob sie eine gegebenenfalls gebundene Ganztagesbetreuung für Ihre Kinder wünschen: Nein! Deutlich unter 10 Prozent der Eltern stimmen zu, wenn es heißt „Ich wünsche mir als zeitliche Organisation den gebundenen Ganztags an allen Schultagen“, die Möglichkeit, inklusive Mittagessen eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen zu können, wünschen circa 70 Prozent. Immerhin 30 Prozent der Eltern benötigen auch diese Möglichkeit nicht, eine Nachmittagsbetreuung am Gymnasium ist insgesamt nur 20 Prozent der Eltern wichtig (siehe Grafik unten).

Elternbeiräte widersprechen dem Kultusministerium

Aus den Ergebnissen der Umfrage zieht die ARGE der gymnasialen Elternbeiräte folgendes Fazit: „Die Behauptungen des Kultusministeriums, die Mehrheit der Eltern der Schüler und Schülerinnen am Gymnasium sei mit dem G8-Angebot zufrieden, ist falsch. Vielmehr ist das genaue Gegenteil der Fall. Auch ein Ganztagesangebot wird nicht wie vom Ministerium vermutet gewünscht. Wichtig sind den Eltern dagegen Inhalte wie die Vermittlung einer breiten Bildung wie auch eine gute Vorbereitung auf ein Studium.“

Mir ist für meine Kinder auf dem Gymnasium wichtig, dass...



Bewertung von Möglichkeiten zur Lösung der G8/G9 Problematik



Bewertung von Möglichkeiten hinsichtlich der zeitlichen Schulorganisation



■ trifft gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft eher zu ■ trifft voll zu ■ keine Angabe

Milchzähne hast Du nur ein Mal im Leben.



der milchzahn.com

Alles gut markiert!

★ gutmarkiert.de ★

Personalisierte Namensetiketten für Schule und Kindergarten. Spül- bzw. waschmaschinenfest. **Nichts mehr verlieren oder vertauschen!** SOS Namensarmband für mehr Sicherheit unterwegs.

(gültig bis 31.05.2021, nicht kombinierbar mit anderen Rabattcodes)

15% Rabatt auf das gesamte Sortiment mit Code: 21-GM-04



www.gutmarkiert.de

★ gutmarkiert. ★



Gut lesen, gut schreiben

Von Mo 15.03. bis Sa 20.03. können Sie Ihr Kind bei uns kostenlos auf eine LRS testen lassen.

pfi-cannstatt@web.de
www.pfi-lernen.de

PFI-Bad Cannstatt
Edith Illek 0711 5498911

FREIE WÄHLER

AUCH GRAS WÄCHST NICHT SCHNELLER, WENN MAN DARAN ZIEHT.

G 9. Jetzt! Für mehr Kindheit.

Am 14. März FREIE WÄHLER wählen.

Kinder mit Handicap



© Andrea Rothfuß

Ressourcen fördern

Körperlich oder geistig behinderte Kinder erhalten Hilfe in Schulkindergärten

von Andrea Rothfuß

In sogenannten Schulkindergärten werden Kinder mit Behinderungen ab drei Jahren betreut, die einen besonderen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. In Baden-Württemberg gibt es rund 250 öffentliche und private Schulkindergärten.

Betrifft man den Schulkindergarten der Lebenshilfe Göppingen in Heiningen, so meint man, einen gewöhnlichen Kindergarten vorzufinden. Bunt, freundlich, einladend sieht es aus. Morgens gegen 8 Uhr trudeln die Kinder von zuhause mit Bussen der Lebenshilfe im Schulkindergarten ein, jedes Kind wird von seiner Erzieherin begrüßt, dann findet der Morgenkreis und das gemeinsame Frühstück statt. Im Haus gibt es fünf Gruppenräume für die fünf Kindergruppen mit etwa sechs bis acht Kindern, in denen sich die Mädchen und Jungen zum Beispiel im Freispiel üben

können. Ein gemeinsames, warmes Mittagessen und Ruhepause sowie Spielen im angrenzenden Spielplatz gehören selbstverständlich zum bunten Kindergartenalltag dazu. Bis 14 Uhr dauert der Alltag im Kindergarten, nach Betreuungsende werden die Kinder abends wieder mit Bussen der Lebenshilfe nach Hause gebracht.

Soweit unterscheidet sich ein Schulkindergarten nicht von einem üblichen Regelkindergarten. Wenn man genauer hinschaut aber schon, denn Schulkindergärten bieten Kindern mit Förderbedarf eben diese notwendigen, besonderen Förderangebote, die man sonst im Regelkindergarten nicht findet. Welche Kinder von drei bis sechs Jahren in einem Schulkindergarten am besten aufgehoben sind, weiß die Leiterin des Schulkindergartens in Heiningen, Dunja Heinzmann. Laut ihr sind Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen in Schulkindergärten untergebracht, dazu gehören zum Beispiel Kinder mit Gendefekten, Entwicklungsverzögerungen,

Down-Syndrom oder etwa Kinder, die dem Autismus-Spektrum zugehörig sind oder bei deren Mama ein Alkohol- und Drogenmissbrauch in der Schwangerschaft stattfand.

Förderbedarf anerkennen

Oftmals werden die Kinder trotz ihres Förderbedarfs von ihren Eltern zuerst in einem Regelkindergarten angemeldet, denn manche Eltern scheuen sich, den erhöhten Förderbedarf ihres Kindes gleich anzuerkennen. Doch der Plan geht nicht auf, die Kinder fallen auf im Regelkindergarten und werden dann von den Erzieherinnen aus den Regeleinrichtungen an einen Schulkindergarten verwiesen. Kostbare Zeit geht so verloren, in der das Kind nicht notwendig gefördert wurde. Manchmal finden die Kinder den Weg in den Schulkindergarten auch nach Kontaktaufnahme und Diagnose durch ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ). Das SPZ ist eine kinderärztlich geleitete, interdisziplinär arbeitende Einrichtung an einer

Klinik für Kinder und Jugendliche. Ein Sozialpädiatrisches Zentrum bietet Eltern und Kindern fachliche Hilfe und Unterstützung, wenn es aufgrund einer Erkrankung zu Störungen in der Entwicklung des Kindes kommt, zu Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten.

Kinder mit hohem Betreuungsaufwand

„Für Kinder im Schulkindergarten ist ein viel höherer Betreuungsaufwand nötig als in einem gewöhnlichen Kindergarten. Aktuell sind bei uns für eine Gruppe mit körperlich behinderten Kindern 1,5 Stellen für Erzieher sowie eine Praktikantin im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres eingeplant, für die Gruppe mit geistig behinderten Kindern eine Erzieherin plus Praktikantin“, erläutert Dunja Heinzmann.

Das erscheint nicht gerade üppig und angemessen, denn oftmals müssen die Erzieher und Erzieherinnen den Kindern

deutlich mehr Angebote machen, da diese keine natürliche Spielidee haben. Bildung, Erziehung und Förderung des jeweiligen Kindes muss sehr individuell gestaltet und kindgemäße Spiel- und Lernsituationen angeboten werden, die zu den Interessen, Motivationen und Talenten des jeweiligen Kindes passen. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist intensiver als im Regelkindergarten, ebenso die Kooperation mit Schulen im Umfeld, externem Fachpersonal wie Therapeuten.

Interdisziplinäres Team

Auch mit unterstützter Kommunikation zwischen Erzieher und Kind wird oft gearbeitet, manche Kinder verständigen sich nur mit Gebärden oder mit Bildtafeln. Das

Team an Erziehern und Erzieherinnen im Schulkindergarten in Heiningen wird unterstützt von einer Hauswirtschaftskraft, einer Motopädin und Sonderschullehrern der Bodelschwingh-Schulen Göppingen und Geislingen. Die Lehrer sind jeweils an einem Vormittag in einer Gruppe begleitend

dabei. Das hört sich erst einmal gut an, aber konkret heißt dies, dass diese zusätzliche sonderpädagogische Fachkraft etwa eine Stunde Zeit für ein Kind in der Woche hat. Kooperationen mit einer Praxis für Logopädie und einer für Ergotherapie ergänzen das Betreuungsangebot.

Während also 1,5 Stellen für eine Gruppe von sechs bis acht Kindern mit Förderbedarf im Schulkindergarten in Heiningen vorgesehen sind, kommt laut aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Baden-Württemberg eine Erzieherin bei der Betreuung von Kindern zwischen zwei und unter acht Jahren in einem Regelkindergarten auf sechs Kinder. Diese Studie zum Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen umfasst das Jahr 2019 und erschien im Januar 2020.

„30 Plätze kann der Schulkindergarten der Lebenshilfe Göppingen bieten“, so Dunja Heinzmann. „Grundlage ist ein entsprechendes

sonderpädagogisches Gutachten und die Entscheidung des Staatlichen Schulamts Göppingen. Erst dann kann ein Kind in den Schulkindergarten aufgenommen werden. Die Kosten für den Platz im Schulkindergarten werden in der Regel vom Kreissozialamt oder Kreisjugendamt übernommen, für die Eltern bleibt ein geringer Eigenanteil, mit dem sie sich beteiligen müssen.“

Erzieherinnen benötigen Zusatzqualifikationen

Die Arbeit mit den Kindern ist ressourcenorientiert, nicht defizitorientiert. „Wir schauen, was das Kind kann, was möglich ist, möchten jedes Kind individuell fördern. Für uns ist die Teilhabe

das Wichtigste“, sagt Dunja Heinzmann. Die Erzieher im Kindergarten in Heiningen verfügen über verschiedene Zusatzqualifikationen, um die Herausforderungen in solch einem besonderen Kindergarten meistern zu können. Dunja Heinzmann: „Die Haltung des Fachpersonals ist entschei-

„Mitleid ist hier fehl am Platz, denn auch Kinder mit Behinderungen können lernen, selbständige Persönlichkeiten zu werden und ihre Stärken zu entwickeln.“

Dunja Heinzmann, Leiterin des Schulkindergartens in Heiningen,

dend, um hier arbeiten zu können. Mitleid ist hier fehl am Platz, denn auch Kinder mit Behinderungen können lernen, selbständige Persönlichkeiten zu werden und ihre Stärken zu entwickeln. Basis unserer Arbeit mit den Kindern ist immer die Bindung zu dem Kind, da kann man ansetzen.“

Mit Vorurteilen muss sich der Schulkindergarten immer wieder auseinandersetzen, so vermuten manche Eltern durchaus, dass vermeintlich schwächere Kinder das eigene Kind an der Weiterentwicklung hindern könnten. Oder dass das eigene Kind den Stempel bekommt, dass es in einen Kindergarten für Behinderte geht und später in einer Werkstatt landen wird. Dabei ist der weitere Werdegang des Kindes oft noch völlig offen, nach Ende der Kindergartenzeit folgt ein erneuter Besuch von einem externen Sonderpädagogen und ein Gutachten, um abzuklären, welche Schulform anschließend empfohlen wird.

Pforzheimer Strasse 338 TEL. 0711-88 93 567 www.logopaedie-70499 Stuttgart-Weilimdorf FAX 0711-88 93 568 wortschatz.com

Den Menschen sehen.

„SCHULE neu gedacht

Mit allen Sinnen lernen und die Inklusion im Blick im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Sehen mit Internat. Das heißt gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung, in kleinen Klassen, individueller Förderung und Betreuung von der Grund- bis zur Sekundarstufe 1, für Schulanfänger und Quereinsteiger.

Betty-Hirsch-Schulzentrum
Telefon 0711-6564-235
betty-hirsch-schule-2.de

Nikolauspflge

FAMILIENPFLEGE UND HAUSHALTSHILFE IM STADTGEBIET STUTTGART

RUFEN SIE UNS AN: 0711 2865095

KATHOLISCHE FAMILIENPFLEGE STUTTGART e.V.

Katharinenstraße 2b | 70182 Stuttgart
www.familienpflege-stuttgart.de

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

Schulrat Christof Kuhnle vom Staatlichen Schulamt Stuttgart hat die Zahlen für die Stadt Stuttgart parat:

Im Stadtbezirk Stuttgart besuchen derzeit in sechs öffentlichen und vier privaten Einrichtungen insgesamt 159 Kinder einen Schulkindergarten. Entsprechend der Finanzierung der Schulen werden die Personalkosten des pädagogischen Personals vom Land getragen. Träger der Einrichtung sind in der Regel Gemeinden oder Landkreise. Die Finanzierung ist in der jeweils aktuellen Schullastenverordnung festgelegt. Die übrigen Schulkindergärten sind Schulkindergärten in freier Trägerschaft.

Entsprechend der Förderschwerpunkte der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) gibt es

Schulkindergärten mit verschiedenen Förderschwerpunkten. Je nach Förderschwerpunkt unterscheidet sich die Gruppengröße und die Personalversorgung.

In den Schulkindergärten mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung und Sehen liegt die maximale Gruppengröße bei sechs bis acht Kindern. Für Gruppen mit mehrfach behinderten Kindern bei vier bis sechs Kinder. Die übrigen Förderschwerpunkte (Sprache, besonders förderungsbedürftige Kinder (Lernen / emotionale-soziale Entwicklung) und Hören haben eine Gruppengröße von acht bis 15 Kindern. Grundsätzlich steht jeder Gruppe eine Fachkraft zur Verfügung. Im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung anderthalb bis maximal zwei Fachkräfte pro Gruppe, je nach Anzahl der Kinder.

Willkommen in meiner Logopädiepraxis!
 Behandlung von Sprach-, Sprech-,
 Stimm- und Schluckstörungen

Lange Str. 54 (Berliner Platz)
 70174 Stuttgart
 tel 0711 - 50 44 55 48
 www.logopaedie-tokarz.de




Logopädie
 Saskia Tokarz



Rat & Tat für Familien

Spiel & Spaß für Kids und
 Teens mit Behinderung

Teilhaber-Netzwerk
 thn@lebenshilfe-stuttgart.de
 0711 89 69 08 - 65

www.lebenshilfe-stuttgart.de



ZWERGENREICH
 manuela schmitt
 bobath- vojta- & castillo morales-
 therapeutin
 lindenbachstraße 40
 70499 stuttgart-weilimdorf

PHYSIOTHERAPIE
 FÜR SÄUGLINGE · KINDER · JUGENDLICHE · ERWACHSENE

bobath · vojta · castillo morales · atemtherapie
 entwicklungsberatung · rückbildung · babymassage
 baby- & krabbelgruppen

www.zwergenreich.net · info@zwergenreich.net
 tel. 0711-887 44 53 · fax 0711-889 35 08 · termine nach vereinbarung

Wir lernen und leben Inklusion



Die Diakonie
 Stetten

Torwiesenschule

**Drei Schulen
 unter einem Dach**

Grundschule
 SBBZ
 Realschule

Virtuelle
 Vorstellung
 auf unserer
 Homepage

Die Torwiesenschule bietet:

- Kleine Klassen
- Frühbetreuung für Grundschulbereich, Hort, Mittagessen
- Gute digitale Ausstattung/ Virtuelles Klassenzimmer
- Gemeinsames Leben und Lernen

Torwiesenschule der Diakonie Stetten e.V.
 Grund-, Realschule, Sonderpädagogisches Bildungszentrum (SBBZ)
 mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und Hort.

Vogelrainstraße 27, 70199 Stuttgart-Heslach, Telefon 0711 4691359-0
 torwiesenschule@diakonie-stetten.de, www.torwiesenschule.de

Jeder Tag eine Herausforderung

Pflege von schwer behinderten Kindern zuhause



Gemeinsames Spielen

von Cristina Rieck

Eltern von schwer behinderten Kindern sind auf Hilfe von außerhalb der Familie angewiesen, wie sonst keiner. Neben der Pflege ihrer Kinder rund um die Uhr müssen sie häufig um finanzielle Unterstützung kämpfen und die zu ihrem Kind und seinen Beeinträchtigungen passenden Betreuungsangebote finden.

Bei körperlichen und geistigen Behinderungen kann Hilfe bei der täglichen Pflege schon ab der Geburt notwendig sein. Um finanzielle Unterstützung durch die Pflegekasse zu bekommen, muss zunächst der Pflegegrad des Kindes bestimmt werden. Nach der Höhe des Pflegegrades von 1 bis 5 erhalten die betroffenen Familien dann finanzielle Unterstützung. Falls diese nicht ausreichend ist, bekommen bedürftige Familien weitere „Hilfe zur Pflege“ vom Sozialamt.

Hilfe finden

Um die Pflege ihrer Kinder und Jugendlichen

zuhause zu organisieren, können sich Eltern an örtliche Behindertenverbände wenden. Die Behindertenhilfe der Caritas und Diakonie sind hier immer gute Ansprechpartner, aber auch die Lebenshilfe kümmert sich seit über 50 Jahren um Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen. Hier werden diese beraten und unterstützt. Zur Lebenshilfe Stuttgart gehören, ebenso wie bei Caritas und Diakonie, auch eigene Einrichtungen wie eine inklusive Kindertagesstätte, ein großes Angebot über besondere Arbeits- und Betreuungsplätze und Wohnformen, vielerlei Freizeitangebote und ein eigener Pflegedienst. Die gute Vernetzung von Caritas, Diakonie und Lebenshilfe kann bei der Suche nach geeigneten Einrichtungen für die Kinder und Jugendlichen sehr nützlich sein. Ein weiterer Ansprechpartner für die häusliche Pflege ist der Verein „Häusliche Kinderkrankenpflege e.V.“.

Struktur im Alltag

Besonders wichtig ist gerade bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, dass sie den Tag in einer Kindertagesstätte oder Schule

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

BERATUNGSSTELLEN UND WEITERE HILFEN

- Ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung (EUTB): teilhaberberatung.de
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Einfach teilhaben - Wegweiser zum Thema Leben mit Behinderungen: www.einfach-teilhaben.de
- bhz Stuttgart e.V.: www.bhz.de
- Behindertenhilfe der Caritas: www.caritas-stuttgart.de/hilfe/beratung/behindertenhilfe/kinder-und-familien
- Behindertenhilfe der Diakonie: www.diakonie-stetten.de
- Lebenshilfe Stuttgart e.V., www.lebenshilfe-stuttgart.de
- Lebenshilfe Böblingen e.V., www.lebenshilfe-boeblingen.de

- Lebenshilfe Sindelfingen e.V., www.lebenshilfe-sindelfinge.de
- Lebenshilfe Esslingen e.V., www.lebenshilfe-esslingen.de
- Lebenshilfe Rems-Murr e.V., www.lebenshilfe-rems-murr.de
- Körperbehindertenverein Stuttgart e.V., www.kbv-stuttgart.de
- Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. Stuttgart, www.hkp-stgt.de
- Familienherberge Lebensweg gGmbH, www.familienherberge-lebensweg.de

BUCHTIPP:

Held, Kerstin: Mama Held, Jedes Kind hat ein Recht auf Familie, Beschreibung ihres Lebens mit ihren Pflegekindern mit Behinderungen, München 2020 (Kösel-Verlag)



verbringen, die ihrem Leben eine Struktur gibt. Je nach Grad der Behinderung wird dadurch auch ihre Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft gefördert. Doch es gibt lange Wartelisten in den Einrichtungen und nicht für jeden besonderen „Wunsch“ gibt es auch den richtigen Platz.

Selbst wenn ein passender Platz in einer Tageseinrichtung gefunden wurde, sind die Kinder in der Regel nachmittags wieder zuhause und benötigen die Betreuung durch ihre Eltern. So wie der am FoxG1-Syndrom leidende Robin, der aufgrund einer Genmutation unter anderem nicht lange sitzen kann und für den eine Schulwoche mit fünf Tagen meist zu viel ist. Da die Pflege von Robin nicht ganz leicht zu handhaben ist, konnte seine Mutter lange Zeit keine kompetente Unterstützung für zuhause finden. Glücklicherweise hat sich dann eine Freundin bereiterklärt, sich für das wenige zur Verfügung stehende Geld ein paar Stunden in der Woche um den Jungen zu kümmern, damit seine Mutter auch mal mit seinem jüngeren Bruder etwas unternehmen kann. „Da musste ich schon selbst aktiv werden“, betont die Mutter, „sonst hätte ich noch heute keine Unterstützung.“

Freizeit gestalten

Wenn die Beeinträchtigung der Kinder und Jugendlichen es zulässt, sind Angebote zu Freizeitaktivitäten ein wichtiger Bestandteil zur Entlastung ihrer Familien. Die genannten Träger wie Caritas, Diakonie und Lebenshilfe Stuttgart bieten hier ein reichhaltiges Programm an, das von den betroffenen Familien sehr gut angenommen wird.

„Unsere Gruppenaktivitäten am Nachmittag oder

in der altersgemischten Samstagbetreuung sind ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit“, erklärt Tobias Tiefensee, der bei der Lebenshilfe für den Bereich Familie-Freizeit-Begegnung zuständig ist. Leider hat auch ihm das Covid 19-Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht und sein für 2021 geplantes Programm in Frage gestellt. Doch Tiefensee hofft, dass er diese Angebote bald wieder stattfinden lassen kann, denn viele Teilnehmende können nicht verstehen, dass sie „wegen Corona“ nicht mehr kommen dürfen. „Und auch die Eltern bemerken, wie sehr ihrem Kind der Austausch in einer solchen Gruppe fehlt und sie selbst, wegen der Schulschließungen, kaum noch Entlastung haben“, so Tiefensee.

Pflegeplätze für Kinder

Falls die Eltern selbst krank werden oder auch einfach mal eine Auszeit von ihrem durchaus harten Pflegejob zuhause benötigen, müssen ihre pflegebedürftigen Kinder zur Überbrückung in ein Pflegeheim. Doch viele Pflegeeinrichtungen sind nicht auf Kinder ausgerichtet, sondern auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt. Die Familie von Robin hat sehr gute Erfahrungen gemacht mit einer Kurzzeitpflege im Stuttgarter Hospiz, wo sich die Betreuer sehr um ihren Sohn bemüht haben.

„Aber es hat lange gedauert, bis wir da mal einen Platz für eine Woche Pflege bekommen haben“, erinnert sich Robins Mutter. Ähnlich erging es ihr im Kindergästehaus der Caritas, wo es ebenso lange Wartelisten für einen Kurzzeitpflegeplatz gibt. Zur Regeneration für die ganze Familie mit schwer behinderten Kindern ist auch die Familienherberge Lebensweg in Illingen-Schützlingen eine gute Adresse.

Kommentar von Cristina Rieck



Mehr Unterstützung ist nötig

Theoretisch gibt es für betroffene Eltern Unterstützung von vielen Seiten, aber viele von ihnen machen offenbar die Erfahrung, dass es nicht gerade einfach ist, die für ihre Kinder notwendige Hilfe zu bekommen. Besonders die Pflege von Schwerstbehinderten kann in vielen Einrichtungen nur begrenzt oder überhaupt nicht angeboten werden, weil qualifizierte Fachkräfte fehlen. Es scheint die Formel zu gelten, je schwerer die Behinderung, desto schwieriger ist es, einen geeigneten Platz in der Tages- oder Kurzzeitpflege zu finden. Ebenso verhält es sich mit Unterstützung zuhause.

Viele Eltern kommen darum selbst an ihre Grenzen und berichten mir, dass die Pflege ihrer schwer behinderten Kinder auch an ihre eigene Substanz gehe. Sie haben körperliche Symptome wie Rückenprobleme, die durch das schwere Heben und Tragen ihrer Kinder entstehen und auch Herz-Kreislaufbeschwerden oder psychische Probleme, die die ständige Belastung und Sorge mit sich bringen. Diesen Eltern würde es viel helfen, wenn sie für ihre besondere Leistung im Familienalltag mit einem beeinträchtigten Kind mehr Anerkennung bekämen. Wenn sie dann auch mehr finanzielle Unterstützung bekämen, wäre es für viele eine Erleichterung weniger in ihrem Beruf arbeiten zu müssen, um die Kraft zu haben Tag und Nacht für ihre besondere Tochter oder ihren besonderen Sohn da zu sein. Oder aber sie hätten die Möglichkeit weitere Unterstützung bei der häuslichen Pflege zu finanzieren, um als Ausgleich ihrem Beruf weiter nachzugehen.

Kita gebührenfrei.

Gemeinsam lernen & inklusiv.



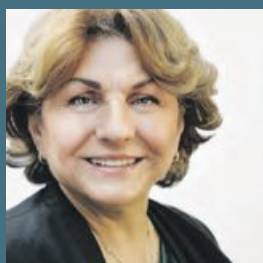
DIE LINKE.



Lisa Neher
WK 2 Stuttgart



Stephan Ludwig
WK 13 Vaihingen



Aynur Karlikli
WK 3 Stuttgart



Sören Weber
WK 15 Waiblingen



Ursel Beck
WK 4 Stuttgart



Martin Auerbach
WK 7 Esslingen a. N.

Sexy mit Handicap

Liebe, Beziehung und Sexualität trotz Beeinträchtigungen

von Cristina Rieck

Das Bedürfnis nach Körperlichkeit bei Jugendlichen und jungen Menschen mit Behinderungen ist häufig ein Tabuthema, da sie von ihrem Umfeld als asexuell wahrgenommen werden. Doch Sexualität und körperliche Nähe sind bei ihnen nicht weniger wichtig, als bei anderen Menschen.

Sexualpädagogin Theresa Reinfelder, die zusammen mit ihrem Kollegen Frank Schwab bei der Lebenshilfe Stuttgart rund um die Themen Beziehung, Liebe und Sexualität berät, weiß aus Erfahrung, dass viele Menschen mit Behinderungen sich einen normalen Umgang mit Partnerschaft, Körperlichkeit und Sexualität wünschen.

Leidenschaft und Zärtlichkeit

„Wir unterstützen die Menschen bei der Lebenshilfe Stuttgart und ermöglichen ihnen, so weit wie möglich ihre Wünsche und Lebenspläne zu erfüllen. Sie sollen Zeit miteinander verbringen, bei ihren Partnern übernachten oder zusammen leben können“, erklärt Reinfelder. Um dies zu ermöglichen, hat sie



Der Wunsch nach Freundschaften ist groß.

zusammen mit ihrem Kollegen ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet, in dem klare Regeln erläutern, was in Ordnung ist und was nicht: „Manche Menschen möchten keine Sexualität leben, manche Menschen möchten Sexualität alleine erleben und manche Menschen möchten jemandem nahe sein und Wärme, Leidenschaft und Zärtlichkeit zusammen erleben“, heißt es zum Beispiel in der Broschüre der Lebenshilfe „Ich mach's eigentlich gerne!“.

Bedürfnis ernst nehmen

Wenn Kinder mit unterschiedlichsten Einschränkungen zu Jugendlichen heranwachsen, bemerken ihre Eltern, ebenso wie andere Eltern pubertierender Kinder, dass sich deren Hormonhaushalt verändert und sie sich zum anderen Geschlecht hingezogen fühlen.

So wie Leonie, die heute 22 Jahre alt ist, und aufgrund einer schweren Erkrankung nicht mehr sprechen und gehen kann. Doch geistig ist sie fit und „lebt auf, wenn ein männlicher Pfleger sich um sie kümmert“, berichtet ihre Mutter mit einem Schmunzeln. „Noch vor etwa fünf Jahren, als die Krankheit noch nicht so weit fortgeschritten war, hatte Leonie einen Freund in ihrer Klasse, mit dem sie gerne Zärtlichkeiten ausgetauscht hat“, erinnert sich die Mutter. Die beiden ergänzten sich sehr gut, da sie sehr unterschiedliche Beeinträchtigungen hatten.

Leonies Eltern haben die Bedürfnisse ihrer Tochter ernst genommen und sie dabei unterstützt, ihren Freund zu treffen oder mit ihm zu skypen, als die Treffen immer schwieriger und aufwendiger wurden. Damit haben sie ihr ermöglicht, das Bedürfnis, einem Jungen nahe zu sein, auszuleben.

Aufklärung wichtig

Sexualpädagogin Reinfelder sieht Themen wie „Werte in einer Beziehung, Grenzen formulieren und einhalten und Verhütung“ für Jugendliche mit Beeinträchtigungen ebenso wichtig wie für andere Heranwachsende.

Falls Eltern Hemmungen haben, die Aufklärungsarbeit alleine zu leisten, empfiehlt Reinfelder, sich Unterstützung zu holen: „Es gibt wunderbare Materialien, auch online, welche als Hilfe dienen können“. Wichtig sei es auf jeden Fall, mit dem Kind darüber zu reden, „auch um es vor sexualisierter Gewalt zu schützen“, betont die Sexualpädagogin. Auch Beratungsstellen wie Pro Familia können hier behilflich sein, denn „die Sicht der Eltern auf ihre Kinder und die damit verbundenen Ängste“ können laut Reinfelder manchmal hinderlich sein, einen natürlichen Umgang mit der Thematik bei den betroffenen jungen Erwachsenen zu schaffen.



Höchste Zeit für eine Auszeit!

Erholungsurlaub für Familien mit schwerstkranken Kindern.

Besondere Familien brauchen besonders viel Kraft. In unserem pflegerechten Zuhause auf Zeit finden Familien mit schwerstkranken und behinderten Kindern Ruhe und Erholung. Getreu unserem Motto „Unterstützung bieten. Freiraum schenken.“ wird das pflegebedürftige Kind von speziell ausgebildeten Fachkräften rund um die Uhr professionell und liebevoll betreut. Eltern und Geschwisterkinder können sich indes wieder mehr um eigene Bedürfnisse kümmern, den Tag frei gestalten und neue Kraft schöpfen.

Eine gute Sache – für die ganze Familie.

Familienherberge Lebensweg gGmbH
Hinter dem Dorf 50
75428 Illingen-Schützingen
Telefon: +49 7043 959648-0
info@familienherberge-lebensweg.de
www.familienherberge-lebensweg.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 6012 0500 0007 7311 00
BIC: BFSWDE33STG

TIPPS & WISSENSWERTES IN KÜRZE:

Weitere Infos unter:

www.lebenshilfe-stuttgart.de/sexualpaedagogik/



Buchtipp: Barbara Ortland:
Behinderung und Sexualität,
Kohlhammer 2020, 268 Seiten, EUR
36,00, ISBN 978-3-170-31991

Gelebte Inklusion

Lernen in der Torwiesenschule



© Torwiesenschule

Offen für alle: die Torwiesenschule in Stuttgart-Heslach

von Leonore Rau-Münz

Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten in Stuttgart-Heslach vereint unter ihrem Dach eine Grundschule, eine Realschule und ein Sonderpädagogisches Bildungszentrum (SBBZ) mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und einen Hort. Um allen Kindern individuell gerecht zu werden und trotzdem Begegnungen im Schulalltag zu ermöglichen, gibt es sowohl einzelne Unterrichtssequenzen, als auch gemeinsame Aktivitäten.

Das gemeinsame Leben und Lernen von behinderten und nichtbehinderten Kindern in der Torwiesenschule erfordert die Entwicklung einer großen Methodenvielfalt, um allen gerecht zu werden. Neben dem gemeinsamen Schulalltag mit verschiedenen Elementen und Unterrichtsformen wie Unterricht in gemeinsamen Lernsituationen, Frei- und Projektarbeit, Unterricht nach Schularten getrennt und der Einzelförderung gibt es auch Lerngänge und Ausflüge, im Schullandheim und bei Studienfahrten, in Pausen, bei Elternabenden und Festen.

Beispiele aus dem Schulalltag

Für die Schüler aus dem SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beginnt der Unterricht mit lebenspraktischen Aufgaben wie Jacke ausziehen, Hausschuhe anziehen, die Postmappe in die dafür vorgesehene Ablage legen, sowie Klassendienste. Kurze Zeit später kommen dann die Schüler aus dem Grundschulbereich hinzu. Während der verbleibenden Zeit bis zur Andacht (circa 15 Minuten) finden frei gewählte gemeinsame Aktivitäten statt wie gegenseitige Unterstützung beim Erledigen der Klassendienste, Lesen und Betrachten von Büchern, Rollen- oder Gesellschaftsspiele. Ein akustisches Signal beendet dann diese Phase. Man trifft sich im Kreis. Hier findet das Begrüßungsritual statt.

Christa, ein Mädchen mit schweren körperlichen Einschränkungen, wird während der Andacht auf einem großen Gymnastikball gelagert. Zielsetzung ist die Aufrichtung des Kopfes und Ausrichtung des Blicks zum Geschehen. So kann ihre individuelle motorische Förderung mit dem Gemeinschaftserlebnis Andacht verbunden werden, während für die Mitschülerinnen und Mitschüler gleichzeitig andere Ziele aus dem Bildungsplan Evangelische Religion gelten.

Jeweils in der 3. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler den Schulbauernhof „Zukunftsfelder“. Dort erfahren sie drei Tage lang gemeinsam, wie es ist, für einige Zeit von zu Hause fort zu sein, erleben Abenteuer auf der Strohhüpfburg und lernen in Kleingruppen, bei der Selbstversorgung mitzuwirken.

Leitlinie bei allen Schulaktivitäten ist die Idee: „Gemeinsames Lernen so viel und so sinnvoll wie möglich“. Ziel ist es, alle Kinder in ihrem Selbstvertrauen zu stärken und sie gleichzeitig – im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten – zu mündigen und verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen.

Torwiesenschule der Diakonie Stetten e.V., Vogelrainstraße 27, S-Heslach, Tel. 4691359-0, www.torwiesenschule.de

LOGOPÄDIE LACHENMANN
 Kristina Lachenmann
 staatl. anerk. Logopädin, dtl

TERMINNE NACH VEREINBARUNG
 Stuttgarter Straße 72A
 Tel.: 0711 / 820 868 88
 Leobener Straße 16
 Tel.: 0711 / 887 968 84
 70469 Stuttgart-Feuerbach
 ALLE KASSEN - HAUSBESUCHE

PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, STIMM- und SCHLUCKTHERAPIE

FAMILIENBAN.DE
 GEWINNSPIELE + NEWS
 jeden Monat neu auf www.familienban.de

Praxis ENWAKO®
 Niels Ewald

Ausbildung – Therapie - Training

Einfach nur ungewöhnlich oder schon auffällig?

Wie unsere Kinder wieder lernen, ihr eigenes Potenzial auszuschöpfen

70736 Fellbach Oeffingen
 Tel: 0711 300 3896
 (Termine nach Vereinbarung)

www.ENWAKO.de

SABINE ROLLI TEAM

Zentrum für Osteopathie, Physiotherapie und Naturheilkunde

Birkenwaldstraße 113
 70191 Stuttgart
 Fon 0711 2 59 86 11
www.praxis-sabinerolli.de

Handicap?
 Ist nur was für Golfer!

Mit 3 große Augen im Kindergarten. Mit 6 kaum größer als die eigene Schultüte. Mit 13 erstmals richtig auf Krawall gebürstet. Mit 16 schwer verliebt. Und das alles mit 47 Chromosomen. Das ist ganz normal. Weil im Durchschnitt jedes 800. Kind mit 47, statt mit 46 Chromosomen zur Welt kommt. Aber auch Kinder mit Extra-Chromosom sind vor allem eines: Kinder. Wir von 46PLUS wollen helfen, damit aus einem kleinen Handicap keine große Einschränkung wird. Helfen Sie mit!

www.46plus.de



46PLUS

Down-Syndrom Stuttgart e. V.



Die Diakonie Stetten

Willkommen bei uns im Geschwister-Treff!

- Du hast einen Bruder oder eine Schwester mit Behinderung?
- Und Du hast Lust, dich mit anderen zu treffen?
- Und Du magst was unternehmen oder einfach nur reden?

Dann bist Du bei uns richtig!

Geschwister-Treff Stuttgart
www.Geschwister-Treff.de

Hier bekommst Du weitere Infos:
Telefon 0711 18770-0

www.Geschwister-Treff.de · Bundesverband Geschwister von Kindern mit Behinderung

Foto: © Tom Bayer - stock.adobe.com

ENWAKO®

„Das Wahrnehmungstraining für Kinder und Erwachsene“



Trotz Lockdown Behandlung möglich

ENWAKO® Praxis Moritz

ENWAKO-Training · Logopädie · Klinische Lerntherapie
Hintere Straße 24 · 70734 Fellbach · 0711 / 5404500



Physiotherapie für Säuglinge & Kinder

Sandra Steinhauer

Stuttgarter Straße 26
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 58 52 2404
info@physiotherapie-sandra-steinbauer.de

Trotz, Motz und Co...



Antje Herrmann
Coaching für Eltern

+49 (0) 176 800 19497
www.antje-herrmann-coaching.de

Irgendwie anders

Kinderbücher zum Thema Inklusion

von Cristina Rieck

Eltern können nicht früh genug damit anfangen, ihre Kinder mit besonderen Menschen bekannt zu machen, die geistige und körperliche Beeinträchtigungen haben. Denn wer erkennt, dass Anderssein nichts Schlimmes ist, sondern auch schön und besonders sein kann, der wird es leichter haben, zu Kindern in Kindergarten und Schule, die irgendwie anders sind, Beziehungen ohne Vorurteile oder Berührungängste aufzubauen.

Ab 5

In dem Bilderbuch „Lilly gehört dazu“ erzählt die Autorin Irmgard Partmann die Geschichte von Lilly, die das Downsyndrom hat, aus der Perspektive ihrer älteren Schwester. Doch es geht nicht speziell um Downsyndrom-Kinder, sondern Lilly soll stellvertretend für alle Kinder mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung stehen. Die liebevolle Schwester erklärt zunächst, was Lilly alles nicht kann: Sie kann „nicht schnell laufen und nicht auf Bäume klettern“. Doch dafür gibt es auch viele Dinge, die sie besonders gut macht, denn sie kann „lachen, wenn sie hoch bis zum Himmel schaukelt“ und „strahlt, wenn die Sonne scheint“.

In Verbindung mit den einfühlsamen Illustrationen von Laura Bednarski können schon junge Betrachter sich schnell in die Geschichte hineinversetzen und dabei ein Gefühl für das Leben mit einem besonderen Menschen wie Lilly bekommen.



Irmgard Partmann/ Laura Bednarski (Illustrationen): Lilly gehört dazu, Copenrath 2020, 32 Seiten, EUR 15,00, ISBN 978-3-649-63313-6

Ab 6

Eine wirklich besondere Herangehensweise an das Thema Inklusion haben die Autoren Monika Osberghaus und Horst Klein. Denn egal, ob es sich um die Tussi Vanessa, die querschnittsgelähmte Pippa oder den Spastiker Max handelt, in diesem Buch sind einfach „alle behindert!“. Insgesamt werden 25 Kinder mit 25 verschiedenen Beeinträchtigungen vorgestellt. Das Buch möchte zeigen, dass es normal ist, „verschieden zu sein“, darum werden die Kinder in Steckbriefen

vorge stellt, wobei ihre Beeinträchtigung nur eine Eigenschaft von vielen ist. Mit den humorvollen Illustrationen ist das Buch ein origineller Beitrag, um Kindern Inklusion nahezubringen. Die „behinderten“ Kinder aus dem Buch jedenfalls sind überzeugt: „Inklusion, das können wir schon“.



Horst Klein/ Monika Osberghaus: Alle behindert!, Klett Kinderbuch 2019, 40 Seiten, EUR 14,00, ISBN 978-3-95470-217-6

Ab 12

In Gabriele Climas Roman „Der Sonne nach“ trifft der hochaggressive Jugendliche Dario auf den schwerbehinderten Andy, den er, zur Strafe für sein schlechtes Verhalten in der Schule, betreuen soll. Doch Dario hat seine eigene Vorstellung von der ihm übertragenen Aufgabe und kutschiert Andy, der eigentlich immer nur drinnen bleiben soll, aus dem Schulhaus hinaus in die Sonne. Als er schließlich entscheidet, mit ihm abzuhaufen, erleben die beiden so manches Abenteuer und der Leser wird Zeuge ihrer langsamen Annäherung. So empfindet Dario Andy beispielsweise als „schön“, gerade weil er so zerbrechlich wirkt. Und Andy wiederum zeigt Dario auf seine ganz besondere Art, wie glücklich er ihn macht.

Zu den beiden Protagonisten dieses Romans gibt es übrigens reale Vorbilder, was die Geschichte wirklich authentisch macht und gerade jugendliche Leser sehr schätzen werden.



Gabriele Clima: Der Sonne nach, dtv 2020, 160 Seiten, EUR 9,95, ISBN 978-3-423-62728-3

Milo hinterher

Geheimnisvolles Outdoor-Spiel in Calw



von Annette Frühauf

Auf den Spuren von Milo, der von der Bande der Ausreißer-Kinder auf die Probe gestellt wird, wandern Familien rund um Calw und lüften dabei so manches Geheimnis, ganz ohne digitale Unterstützung.

Die Touristinformation Calw ist direkt am Marktplatz. Dort bekommt man den hellgrünen Rucksack, den man für das Outdoor-Spiel im Freien braucht. Die Hinweise, die man benötigt, um die geheimnisvollen Boxen im Rucksack zu öffnen, liegen immer direkt am Wegesrand. An den Kisten, Boxen und Taschen, deren Inhalt auch mehr über Milo verrät, hat man(n) ganz schön zu tragen.

Zuerst gilt es ein kleines Holzkästchen zu knacken, das auf den ersten Rätselstandort hinweist. Zum Öffnen der Geheimnisträger braucht man keine Gewalt, sondern den richtigen Dreh beziehungsweise Code. Mehr zu den Rätseln und Standorten wird jetzt natürlich nicht verraten. Also, Augen auf und los geht es.

Start mit Hermann Hesse

Im nahen Stadtgarten beginnt das Abenteuer und hier stößt man zuerst auf die Gedichte von Hermann Hesse. Der Dichter wurde 1877 in Calw geboren.

Ganz poetisch und zur Jahreszeit passend ist das Frühlingsgedicht des wohl bekanntesten Sohns der Stadt: „Jedes Kind weiß, was der Frühling spricht: Lebe, wachse, blühe,

hoffe, liebe, freu dich und treibe neue Triebe, gib dich hin und fürcht' das Leben nicht!“. Die Tafeln mit den Gedichten werden bald von alten Fichten und Buchen abgelöst und es geht über eine Brücke und steil nach oben.

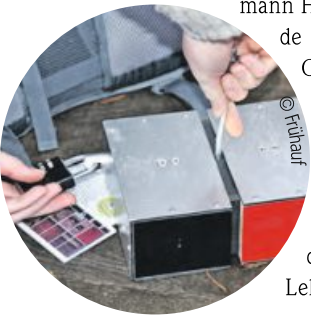
Weiter durch den Schwarzwald

Vom Gimpelstein, einem uralten Buntsandsteinfels, bietet sich ein letzter Blick über die Stadt. Ihre Geräusche sind bis hierher zu hören.

Weiter geht es über einen schmalen Steig, immer tiefer in den Schwarzwald und zum „Calwer Schafott“. Vögel zwitschern, ein Specht klopft sein Staccato gegen den Stamm einer Fichte. Ein Windstoß fegt durch die Bäume, die rund um das steinerne Podest mit Holzblock und Schwert stehen. 1818 fand hier die letzte Hinrichtung statt.

Wer sich traut, die Augen zu schließen, spürt vielleicht die Stimmung, die bei der letzten Hinrichtung herrschte – die Angst der Verurteilten und die Sensationsgier der Zuschauer. Ein Wimpernschlag führt zurück ins Hier und Jetzt. Um die Rätsel zu lösen, sollte man schon genau hinschauen.

Die Karte, ganz hinten in der Spielanleitung, verrät jeweils, wo es als nächstes hingehet. Immer wenn ein Kästchen geöffnet wurde, kommt ein neues Rätsel zu Tage. Kleine Kärtchen geben Tipps und Hinweise. An den Kreuzungen helfen die „Anni-Wegweiser“, damit die Rätselfreunde nicht vom richtigen Weg abkommen. Wer am Schwarzwildgehege angekommen ist, hat schon über die Hälfte der Wegstrecke geschafft. Abwärts geht es nach Calw zurück. Übrigens - wer einmal nicht weiterkommt, findet im Rucksack einen Umschlag mit den Lösungen – zum Spickeln.



ALLES AUF EINEN BLICK



Das machen wir: Outdoor-Erlebnis-Spiel rund um Calw, Kosten: 25,- Euro, www.calw.de/Annis-Schwarzwaldgeheimnis.



Da gehen wir hin: Calw.



Alter: für Kinder von 7 bis 12 Jahren, aber auch Älteren macht das Rätseln Spaß. Der Weg ist nicht kinderwagentauglich.



So kommen wir hin: mit der S 6 bis Weil der Stadt und weiter mit dem Bus 670. Parkplätze im Parkhaus am Marktplatz.



Dauer: rund 5 km, gut 3 Stunden inklusive Rätselspaß.



Unterwegs gibt es viele Möglichkeiten für ein Picknick sowie eine überdachte Grillstelle. Nach der Tour: Café Montagnola am Marktplatz, www.cafe-montagnola.de

Gemeinsam Faszination Musik erleben.

Für Kleinkinder mit ihren Familien

Gruppenunterricht für Kinder von 3 Monaten bis 4 Jahre.

Kursbeginn jetzt

www.Musikschule-Eberhard.de
Telefon 8 87 64 10

DIDYMOS
der Kinderladen

Alles für Babys und Kinder
LB Alleenstr. 8 Tel. 07141 97571-29

www.didymos.de



Wir weben für Sie
Textilien aus Naturfasern

Karl-Schubert
Gemeinschaft e.V.

Wollteppiche,
Babytragetücher
Tischdecken
Kuscheldecken

Taschen
Schals
Postkarten
...und vieles mehr

Kurze Str. 31, 70794 Filderstadt
Telefon: 0711- 77091- 35
E-Mail: weberei@ksg-ev.eu
www.ksg-ev.eu

Mo-Do 8:30-12:20 Uhr und 13:30-15:30 Uhr, sowie Fr 8:30-12:00 Uhr

Meller+ Praxis Schlauzahn

Herz+ Praxis Schlauzahn

Wir nehmen die Sorgen und Ängste unserer Patienten ernst. Verständnis und Einfühlungsvermögen sind uns hierbei besonders wichtig. Angstpatienten bieten wir deshalb auch eine Behandlung unter Sedierung oder Narkose an.

Fragen Sie uns nach Ihren Vorteilen!

Bahnhofstraße 54
71332 Waiblingen

Tel. 07151 / 98 27 400
info@praxis-schlauzahn.de

www.praxis-schlauzahn.de

Garten und Natur



© pixellöde / Marlies Schwarzin

Eine grüne Oase für alle

Tipps für eine insekten- und kinderfreundliche Gartengestaltung

von Anne Kraushaar

Seit Jahrzehnten zeigen Studien, dass Insektenarten und ihre Bestände auf der ganzen Welt dramatisch zurückgehen. Wie kann man im eigenen Garten Lebensräume für die nützlichen Krabbeltiere schaffen? Und müssen Fußballtor und Trampolin deshalb automatisch weichen? Anne Kraushaar hat diese Fragen der Biologin Sabine Brandt vom NABU Baden-Württemberg gestellt.

Frau Brandt, wie ist die Lage für die Insekten aktuell?

Sehr kritisch. Beginnend mit den Arbeiten des Krefelder Entomologischen Vereins, über die TU München bis zur Forschungsstation für Vogel- und Insektenzug am

Randecker Maar wurden bei umfangreichen Langzeitdokumentationen in den letzten Jahren immer ähnliche Ergebnisse erzielt. Danach sind seit 1970 die Individuenzahlen vieler Insektenarten über 80 Prozent zurückgegangen. Auch global ist die Situation gravierend. 2019 hat das australische Sydney Institute of Agriculture bei einer weltweiten Studie herausgefunden, dass fast die Hälfte aller Insektenarten stark zurückgehen und ihre Biomasse um 2,5 Prozent schrumpft. Die Forscher aus Australien gehen davon aus, dass in hundert Jahren viele Insektenarten ausgestorben sein werden.

Was bedeutet das für unser Ökosystem?

Um sich vorstellen zu können, was das bedeutet, braucht man nur auf die Vögel zu gucken: Sie werden immer weniger, weil sie durch den Insektenschwund nicht mehr genug Nahrung bekommen. Auch wir Menschen brauchen die Insekten für unser Überleben. Schließlich bestäuben sie die Pflanzen, verteilen die Samen und räumen hinter uns auf. Außerdem sind viele Insekten auch Gegenspieler für andere Insekten, die für uns gefährlich werden können. Insekten sind also sehr wichtig

für uns. Ihr Rückgang ist das zweite große Problem neben der Klimakrise.

Was sind die Ursachen für das Artensterben?

Hauptverursacher ist der Mensch und sein Verhalten. Da ist die Zersiedelung und Bebauung der Flächen, der Verkehr und die Lichtverschmutzung. Und da ist unser Konsumverhalten, an das sich die Landwirtschaft angepasst hat. Weil wir alles immer billiger haben wollen, in großen Mengen und zu jeder Jahreszeit, produzieren die Landwirte immer intensiver, oft auch mit Einsatz von Pestiziden. All diese Faktoren sind die Ursache dafür, dass viele Insektenarten zurückgegangen sind. Und natürlich trägt auch der Klimawandel zum Artensterben bei.

Da kommt man sich dann doch eher bedeutungslos vor mit einer Packung Saatgutmischung für Insekten in der einen und einem Spaten in der anderen Hand.

Das sollte man aber nicht! Jeder Einzelne hat die Chance, in seinem eigenen Garten etwas für den Insektenschutz zu machen. Immerhin ist die Fläche aller Gärten in Deutschland zusammen größer als die

Fläche aller hiesigen Naturschutzgebiete. Das ist ein richtiges Pfund, mit dem man für die Insekten ökologische Trittsteine setzen kann, also Räume schaffen kann, in denen sie leben und sich mit anderen genetisch austauschen und vernetzen können.

Was müssen wir dabei beachten, wenn wir auch die Interessen der Kinder berücksichtigen wollen?

Ich würde den Garten zunächst in Flächen für Kinder und für Tiere einteilen. Also eine Rasenfläche zum Spielen für die Kinder und etwas wildere, nicht ganz so gepflegte Bereiche für die Tiere. Die sind dann nicht zum Rummrennen da, sondern zum Beobachten. Und dann kann man sich es eigentlich leicht machen. Denn Insekten und Kinder haben eines gemeinsam: Sie lieben Unordnung. Deshalb ist ein Garten, der gleichzeitig insekten- und kinderfreundlich ist, gar kein Widerspruch.

Unordnung klingt erstmal nach einem erfreulich einfachen Konzept.

Das ist es auch. Es ist schon viel gewonnen, wenn man hier und da einfach mal was liegen lässt, kleine Haufen aus Ästen,

ZUR PERSON:

Sabine Brandt ist Diplom-Biologin und leitet die NABU-Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben.



Hölzern und Steinen bildet und das Laub im Herbst nicht wegräumt, sondern erst einmal auf einen Haufen recht und bis zum Frühjahr liegen lässt. Damit bildet man für die Insekten wichtige Lebensräume.

Sollte man auch den Rasen nicht so oft mähen?

Im Sommer, wenn die Kinder barfuß darauf herumlaufen, sollte man ihn so mähen, dass der Klee nicht durchkommt, der ja die Bienen anzieht. Aber im Frühling, wenn man Schuhe anhat, sind Klee und Gänseblümchen für die Kinder überhaupt kein Problem – und für die Insekten eine gute Nahrungsquelle.

Worauf muss man achten, wenn man auf einem Teil des Rasens eine Wildblumenwiese anlegen möchte?

Wildblumen bieten viel Nahrung für die Bienen, aber unsere Böden sind viel zu fett, als dass sie einfach so darauf wachsen könnten. Damit das klappt, muss man das Gras abtragen und anschließend Sand oder Kies unter die Erde mischen. Auf diesem ärmeren Boden können die Blühpflanzen wachsen. Ein- bis zweimal im Jahr mähen reicht. Und dann kann man sich daran erfreuen, dass so eine Blumenwiese jedes Jahr anders aussieht, weil sich immer die Arten durchsetzen, die mit den Bedingungen des jeweiligen Sommers zurechtkommen.

Wie kann man sein Blumenbeet insektenfreundlich gestalten?

Man sollte ein vielfältiges Blühangebot schaffen, das den Insekten von März bis Oktober Nahrung bietet. Am besten mit heimischen Pflanzen, die ja die Lebensgrundlage für unsere hiesige Tierwelt bieten. Statt also auf exotische Zierpflanzen mit gefüllten Blüten zu setzen, die oft gar keinen Nektar oder Pollen enthalten und in die die Insekten gar nicht hineinkommen, könnte man zum Beispiel Stauden anpflanzen. Man muss kein Gärtner sein, damit es gelingt und einmal gepflanzt, hat man kaum mehr Arbeit damit, denn ein Staudenbeet soll vor allem eines: Dicht werden.

Aber zurückschneiden sollte man es schon irgendwann, oder?

Das reicht einmal im Jahr im Frühling. Im Herbst sollten wir die verblühten Pflanzen einfach stehen lassen, denn viele Insekten legen ihre Eier in den abgestorbenen Stängeln ab oder überwintern in der Bodenstreu. Im Frühling dann kann man die braunen Blätter abzupfen. Das macht übrigens auch Kindern Spaß, vor allem, wenn man die Blätter danach noch eine Weile neben den Kompost legt und beobachtet, ob kleine Tiere rausschlüpfen, die darin überwintert haben.

Bieten auch Insektenhotels wertvolle Schlupflöcher?

Insektenhotels machen Spaß, sind aber leider kein Artenrettungsprogramm. Da bietet eine „wilde Ecke“ mit Brennnesseln, Totholz und

Schnittguthaufen viel mehr Lebensraum für seltene Arten. Auch sollte man den Garten nicht allzu akribisch zupflanzen, sondern ein paar Bereiche leer lassen und einfach nur mit Sand und Kies füllen: Dort nisten viele der seltenen Wildbienen.

Gibt es auch für Zäune eine tierfreundliche Alternative?

Besser als jeder Zaun ist eine artenreiche Hecke. Sie ist nicht nur ein schöner Sichtschutz, sondern außerdem ein guter Lebensraum für viele Tiere. Auch bei der Hecke sollte man auf eine möglichst lange Blütezeit und eine Vielfalt aus einheimischen Gehölzen und Wildsträuchern achten. Außerdem kann man Arten in sie pflanzen, bei

denen man etwas ernten kann, eine Felsenbirne zum Beispiel. Das ist auch für Kinder optimal, denn Obst aus dem eigenen Garten schmeckt immer besser als das aus dem Laden.

Und das Ernten macht so Spaß! Könnte man Kindern auch ein eigenes kleines Hochbeet bauen, für das sie dann selbst verantwortlich sind?

Das halte ich pädagogisch für absolut wertvoll. Man sollte die Kinder allerdings etwas anleiten und begleiten dabei, damit sie auch ein Erfolgserlebnis haben. Auch ein Kräuter-, Duft- und Schmeckgarten ist toll – für uns Menschen, die wir die Kräuter nutzen und probieren können und für die Insekten, die dort Nahrung finden.

Wäre es sinnvoll, bei den immer trockener werdenden Sommern einen Teich anzulegen?

Mit kleinen Kindern würde ich das nicht machen, weil die Gefahr zu ertrinken zu groß ist. Mit ihnen könnte man Schälchen für die Vögel und Insekten aufstellen, mit täglich frischem Wasser und Steinen und Stöckchen darin, damit hineingefallene Insekten wieder rausklettern können. Mit größeren Kindern kann man natürlich einen Teich anlegen. Man muss aber wissen, dass der auch viel Arbeit machen kann.

Welche Spielgeräte eignen sich für einen naturnahen Garten?

Kinder spielen ja am liebsten in einer Umgebung, in der sie etwas erleben können. Natürlich machen Schaukeln und Trampoline Spaß, aber viel länger spielen Kinder meist, wenn man ihnen einen Abenteuerraum schafft, den sie immer wieder ein bisschen verändern können. Etwa mit einem Baumstamm, der als Balancierstange oder Baumtelefon dient und mit einer Decke drüber schnell zur Höhle wird. Oder mit einem Tipi, das man ganz einfach selber machen kann, indem man Weiden schneidet, in den Boden steckt und dort Wurzeln schlagen lässt. Die Kinder können darin wunderbar spielen. Und die Bienen freuen sich, wenn die Weiden im Frühjahr blühen und ihnen eine erste Nahrung bieten.

„Jeder Einzelne hat die Chance, in seinem eigenen Garten etwas für den Insektenschutz zu machen.“

Sabine Brandt
Diplom-Biologin

Naturnahe Gartengestaltung und Gartenpflege

Boseck & Salmen
Garten- und Landschaftsbau

Für Mensch, Tier und heimische Pflanzen. Weil naturnah einfach schöner ist:

- Mehr Artenvielfalt
- Nachhaltig und pflegeleicht
- Biodiverser, bienenfreundlicher Lebensraum
- Wohlfühloase, gestaltet mit der Natur



Boseck & Salmen GbR, Waldstraße 23, 73760 Ostfildern, Telefon 07 11/7 19 53 76, www.boseck-salmen.de

Fellbacher Salzwelten
Stuttgarter Str. 30 (Centrum 30 neben REWE) 70736 Fellbach
Tel.: 0711/91 46 25 35
www.fellbacher-salzwelten.de

Salzini Familienbereich mit Höhlencharakter

In unserem Salzini können sich Familien mit Kindern rundum wohlfühlen.

Der Raum ist als Salzhöhle kind- und familiengerecht gestaltet.

Ein telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Öffnungszeiten: Mo, Mi, 10-20.30 Uhr | Di, Do, Fr, 10-19.00 Uhr | Sa, 9.30-16.30 Uhr

der **milchzahn.** .com

STUTTGART
Hirschstraße 26 / 0711 - 22 939 940

GERLINGEN
Hauptstraße 17 / 07156 - 17 73 678

FILDERSTADT
Sielminger Hauptstraße 36 / 07158 - 95 60 990

Kinderzahnheilkunde



NATurnahe GÄRTEN GESTALTEN

wir helfen Ihnen gerne dabei
Telefon: 0711/ 120 82 440
www.pflanzhof-vaihingen.de

Pflanzhof Vaihingen Familie Hatt Im Johannesgraben 5 70563 Stuttgart

Scheidung mit Kindern? – bitte fair!
www.likom.info 07141 / 6887999

Gartenbau Eberspächer
biologisch vielfältig pflanzen
Tel.: 0711/3481591
www.gartenbau-eberspaecher.de

Verbrüht?
Erste Hilfe am Kind
2x im Monat
perfectio.de
Johannesstr. 102, Stuttgart-West
Infos unter Tel. 0711/253 999 77
und im Internet www.perfectio.de

Einfach Englisch lernen!
• Erfahrung seit 2003
• in Stuttgart-West und Stuttgart-Degerloch
• Kleinkinder-Spielgruppe

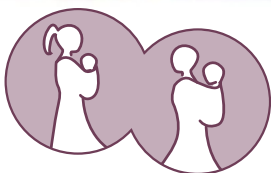
Englischkurse für:
• Kinder, Jugendliche und Erwachsene
• Business-Englisch
• Senioren

ab sofort bieten wir Online Kurse an!

Speak!
EINFACH ENGLISCH LERNEN
Polly Mai-Jennings • Fon: 0711 888 01 73 • www.speak-stuttgart.de

Dein Laden für Tragetücher, Tragehilfen, Stoffwindeln und wunderbare Kleinigkeiten.

Dein Kursort für den natürlichen Umgang mit Deinem Baby.



Silberfaden
natuerlich wachsen
Trageberatung, Kurse und mehr
www.silberfaden-stuttgart.de
Gutbrodstraße 9 | 70197 Stuttgart

Großes Herz für die Natur

NaturFreunde Stuttgart wurden 125



Gemeinsame Erlebnisse in der Natur

von Tina Bähring

Die NaturFreunde feierten 2020 ihr 125-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch! Ein guter Grund, das breitgefächerte Angebot der NaturFreunde vorzustellen.

Die NaturFreunde sind ein politischer Freizeitverband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Den arbeitenden Menschen den freien Zugang zur Natur zu erschließen, das war Idee der Gründergeneration. Gegründet wurden die NaturFreunde 1895 in Wien, um die Natur als Quelle der Erholung zu erkunden und sich anzueignen – gegen die bürgerlich-privaten Interessen der Großgrundbesitzer und existierenden Wander-, Bergsteiger- und Sportvereine –, um sich gemeinsam zu treffen, sich fortzubilden und um verschiedenste Aktivitäten zu organisieren. Bereits 1905 gab es in München die erste deutsche Ortsgruppe und 1910 wurde der „Naturschutz“ als Vereinsziel in die Statuten aufgenommen. 1934 wurden die NaturFreunde aus politischen Gründen verboten, 1945 haben sich die Landesverbände der Naturfreunde wiedergegründet. Bis heute ist die NaturFreunde-Bewegung weltweit auf über 500.000 Mitglieder in 21 Ländern angewachsen.

Aktiv für Umweltschutz

Allein in Stuttgart sind die NaturFreunde in 15 Stadtteilen vertreten. Es gibt verschiedene Gruppen, von Kletter- und Bouldergruppen, über Foto-, Fahrrad- und Wandergruppen bis zur Frauengruppe. Dazu spannende Vorträge, bunte Veranstaltungen und tolle Ausflüge. „Das Besondere an den NaturFreunden ist, dass sie sich aktiv für Umweltschutz, nachhaltigen Tourismus, Sport und Kultur einsetzen. Wobei darauf Wert gelegt wird, dass Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Kultur miteinander im Einklang sind“, erklärt Ulrike Möhrle, eine der drei Vorstände des NaturFreunde

Stuttgart e.V. „Unser Angebot ist wirklich groß“, sagt Möhrle, „wir haben so viele verschiedene Aktivitäten im Angebot, wie Aufklärung durch Vorträge, für jeden erschwingliche Freizeitaktivitäten in der Natur, Nutzung des ÖPNV zur Anreise, preiswerte Übernachtungs- und Erholungsmöglichkeiten in den NaturFreundehäusern. Und die Geselligkeit kommt auch nicht zu kurz, das ist ein wichtiger Aspekt, nicht nur für Alleinlebende.“

Programm für Kinder, Jugendliche und Familien

Das Programm der NaturFreunde Stuttgart bietet Familien, kleinen und großen Kindern die vielfältigsten Angebote. Wanderungen, Tagesausflüge, Abenteuerferien, Kletterangebot, Natur-Erlebnisse und Radtouren stehen auf dem Programm, auch ein Vater & Tochter- und ein Vater & Sohn Wochenende, verschiedene Feste sind geplant, wie das Nature Fox Festival – ein großes Familienfest mit TauschRausch im Zirkuszelt. Kinder im Grundschulalter können zu Umweltdetektiven werden. Im NaturFreundehaus Roßhau in Degerloch findet eine Sommerferienwoche für Naturkinder statt. Für Jugendliche gibt es eine Bikepacking Tour, für 10 bis 14-Jährige einen Fotokurs. Auch Schneesport und günstige Skikurse auf der Alb bieten die NaturFreunde an, sobald das wieder möglich ist.

Ausblick 2021

„Für 2021 wünschen wir uns, dass wir unser Programm durchführen können und dass die Pächter unserer Naturfreundehäuser den Lockdown überstehen“, hofft Möhrle.

Das wünschen wir von ganzen Herzen auch und drücken fest die Daumen!

Kontakt: NaturFreunde Stuttgart, Neue Straße 150, S-West, Tel. 0711-4207985.

Das ausführliche Jahresprogramm und alle Informationen zu den verschiedenen Angeboten unter: www.naturfreunde-stuttgart.de.

Jetzt wird's wild!

Wieviel Wildnis brauchen Kinder?

von Tina Bähring

In der Natur sein, Naturerfahrungen machen, ist wichtig für Kinder. Selbstständig werden, eigene Grenzen kennen lernen, ist wichtig für Kinder. Aber Kinder alleine nach draußen in die Natur zu schicken ist unmöglich? Besonders in Städten?

Wildnis. Früher ein Synonym für Freiheit. Heute eher mit negativen Gefühlen belegt. Zu unergründbar, zu gefährlich und viel zu wild. Vor allem für unsere Kinder. Es ist schon erstaunlich, dass man kaum noch Kinder sieht, die alleine draußen toben, alleine durch den Wald streifen, alleine mit dem Fahrrad unterwegs sind. Und das, obwohl man weiß, wie wichtig die Natur und das Selbstständigwerden für Kinder sind.

Kinder alleine Wege gehen lassen

Wenn man Kinder rundum behütet, nimmt man ihnen die Möglichkeit, sich selbst in der Welt zurechtzufinden. Denn wer alleine neue Situationen bewältigen kann, reift zu einer starken, eigenständigen Persönlichkeit.

Ein guter Anfang für das Loslassen ist der Weg zur Grundschule. Denn auf diesem Weg lernen Kinder, die alleine laufen dürfen, nicht nur ein Gefahrenbewusstsein und Gefahrensituationen einschätzen zu können, sie bewegen sich auch in ihrer kleinen, eigenen Welt. Entdecken Regenwürmer und Käfer, erkunden einen Hinterhof, holen sich ein Eis am Kiosk. Aber unsere Elternsorge ist groß. Wir haben Angst, dass sich unsere Kinder verletzen können, dass sie entführt werden, dass jemand gemein zu ihnen ist, dass ihnen im Straßenverkehr etwas zustoßen könnte.

Deshalb ist es wichtig, dass Kinder, bevor sie alleine unterwegs sein dürfen, den richtigen Entwicklungsstand haben. Sie sollten Verkehrs- und andere wichtige Regeln fest verinnerlicht haben. Die Kinder sollten wissen, wie und wen man um Hilfe fragen kann, falls dies nötig sein sollte. Und sie sollten laut und deutlich „Nein“ sagen können - zu Fremden genauso wie zu Freunden.



Je wilder der Weg, desto größer scheint das Abenteuer!



In der Klüpfelstraße gehts in die „Wildnis“.

Für uns Erwachsene ist es wichtig zu akzeptieren, dass zur Freiheit immer auch ein bisschen Risiko gehört. Manchmal hilft es übrigens, an die eigene Kindheit zurückzudenken. Wie oft durfte man ohne Aufsicht durch die Wälder toben, hat man heimlich auf Baustellen gespielt, ist man über Zäune geklettert, um einen Apfel zu stibitzen? Würde man diese

Erfahrungen gerne durch das Surfen im Internet oder das Zocken von Videospiele ersetzen? Durch „Play-Dates“? Durch das Spielen auf TÜV-geprüften Spielplätzen?

Wildnis - wo bist du?

Die gute Nachricht: Natur ist überall! Es reicht der kleine, bewaldete Hang zwischen Spielplatzzaun und Häuserfront. Ein Stück Brachland. Die kleine Lücke zwischen den Hecken im Park. Wenn der Radius weiter werden darf, bieten die Wälder rund um Stuttgart alles, was ein Kinderherz begehrt. Denn, sich selbst überlassen, kommen Kinder in der Natur auf die kreativsten Ideen. Die Natur, und hier sind sich alle Studien einig, gibt Kindern Kraft und Lebenslust, fördert Empathie und Fantasie.

„Besonders für Großstadtkinder ist Wildnis wichtig, um sich frei zu bewegen, um die Natur kennenzulernen und um sich auch mal auf Naturboden zu bewegen“, erklärt Ulrike Möhrle, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Kinderwildnis Klüpfelstraße – der bislang einzigen Kinderwildnis Stuttgarts. Hier wird die Natur sich weitgehend selbst überlassen, hier soll und darf Natur erfahren werden, hier gibt es Wiesen und Wald, einen Aussichtsturm, einen Teich und alles, was Kinder brauchen. Nämlich Erfahrungen draußen, in Freiheit. Sie müssen sich in der Natur austoben, stark und sicher werden, ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen- und einschätzen lernen. Kinder haben ein Recht auf kleine Abenteuer.

Die Kinderwildnis findet ihr in der Klüpfelstraße im Stuttgarter Westen.



HOPPE,
HOPPE, REITER,
WENN ER
FÄLLT DANN
SCHREIT ER.
FÄLLT ER
IN DEN GRABEN ...

Gartengestaltung
Gartenpflege Baumpflege
Spielgärten

**BLATT
WERK**

www.blattwerk-gartengestaltung.de Böblinger Straße 446 Stuttgart-Kaltental 0711-3416949-0